

03
2015/16

on fire

DAS VEREINSMAGAZIN DER
RED DEVILS MARCH-HÖFE ALTENDORF



Foto Pascal Müller



Auswahl!



**Das Seedamm-Center bietet
Superauswahl und Komfort
für alle Ansprüche!**

**Seedamm
Center**

 | Pfäffikon SZ | seedamm-center.ch

Überraschend vielseitig!

editorial

Leidenschaft – wohl das Schlüsselwort zu den sportlichen Erfolgen der Red Devils und zu dieser Ausgabe des Clubmagazins on fire. Man wagt zu behaupten, dass nichts selbstverständlich war; weder die Triumphe auf dem Spielfeld, die immer in guter Erinnerung bleiben und von denen einst die Enkelkinder hören werden, noch die Niederlagen, aus denen man anfänglich mit hängendem Kopf herauszukrabbeln versuchte. Erst mit unvermeidbaren Blicken zurück kam die Erleuchtung, dass diese Phasen wahrscheinlich die lehrreichsten waren. Denn es waren die kraftraubenden Erlebnisse, die uns besser, stärker, ja vielleicht zu besseren Spielern oder gar Menschen machten. Es war jene Zeit, die Leiden schaffte und uns später im Unterbewusstsein zur Leidenschaft führte. Ein innerlicher Vorgang, der vielleicht nicht immer erklärbar oder manchmal weit hergeholt scheint; aber der da ist.

Seit nun knapp 20 Jahren darf ich Teil dieses Vereins sein, seit 2003 einer der 1. Mannschaft. Gekommen und gegangen sind sie – die Spieler. Reihenweise. Geblieben ist nur die Leidenschaft. Mal intensiver, mal etwas weniger. Warum aber zeichnet sich diese Schwankung wie ein Höhenprofil? Ist es die Sättigung? Die Selbstzufriedenheit nach etwas grossem Erreichtem? Der Druck, der sich nach Erfolgen mit einem Knall in Luft auflöst und feinsäuberlicher Gleichgültigkeit weicht?

Ich weiss es nicht. Aber ich denke eines zu wissen: Dass keiner der Red-Devils-Erfolge der vergangenen Jahre ohne 100-prozentige Leidenschaft möglich gewesen wäre. Ohne den Enthusiasmus, ohne das Feuer in den Augen jedes Einzelnen. Sei es bei der Damenmannschaft, der Schwyzer Mannschaft des Jahres 2014; beim Herrenteam, dem NLB-Aufsteiger 2015; beim treuen Fan, der sich selbst vor einer 100-Kilometer-Fahrt für ein Auswärtsspiel nicht abschrecken lässt. Es war unverwundliche Leidenschaft; das Prädikat für einen gut funktionierenden Verein. Die schier unbändige Kraft des gemeinsamen Ziehens an einem Strick.

Und jetzt? Ich sage: Lasst das Seil nicht los. Zieht weiter. Ermöglicht unseren Junioren, unser jetziges Dasein einst weiterzuführen – mit noch höheren Zielen. Denn wir sind es noch nicht, am Ziel – höchstens am Fusse des Bergs. Ein Poster in der Heftmitte soll zeigen, dass es nur auf einem Wege klappen wird: auf dem gemeinsamen. Ganz besonders bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch bei allen Sponsoren, Supportern und Gönnern. Ohne euch würde es den grössten Unihockeyverein im Kanton Schwyz und dessen Erfolge erst gar nicht geben.

Roger Züger
Chefredaktor on fire



inhalt

04 geschichte

Die Klubgeschichte der Red Devils, ein interessantes Kapitel. Heuer mit den drei Jahren nach der Jahrtausendwende – unter anderem dem NLB-Abenteuer ohne Trainer.

08 herren nlb

Reicht die Dichte des Teams für die NLB? Die Nationalliga B präsentiert sich mit vielen Ausländern fast A-klassig – die Red Devils sind davon weit entfernt.

20 nachwuchs

Ob auf Eis oder in der Halle, Gian Diethelm ist ein Naturtalent – und Ex-Devils-Junior Mario Stocker wurde Schweizer Meister mit GC.

23 rookie vs. oldie

Das Duell der Generationen! Wo liegt der Unterschied zwischen Jung und Alt? Wer denkt wie, wer liebt was und was wollen sie voneinander wissen. In unserer Klatsch-Rubrik erfahrt ihr alles über die Gegensätze.

24 vereinsteams

Ein Verein, ein Team. Nur so funktioniert ein Grossklub wie die Red Devils. Auf dem Feld haben die Red Devils natürlich mehrere Teams, 17 sind es insgesamt!

26 junioren e

Die Roten Teufel haben ein neues Team: die E-Junioren. Die Juniorenstufen wurden jedoch umgebaut; wir zeigen, warum.

32 junioren-trainingswoche

Erstmals führen die Red Devils ein Juniorenlager durch. Über 50 Kinder sind gemeldet. Wir sprechen mit Initiant und Realisator Hanspeter Mäder.

40 eventcorner

Dass bei den Devils auch abseits des Unihockeyfeldes einiges läuft, ist schon längst bekannt. In unserem Eventcorner findet ihr alle Anlässe und könnt die entsprechenden Daten bereits reservieren.

48 so schön ist unihockey

Sie ist jung, schön und sexy. on fire stellt euch Stephanie Meyer von einer anderen Seite vor, die ihr bestimmt noch nie gesehen habt.

53 hinter den kulissen

Sie stehen weder auf dem Feld noch sind Sie in den Medien präsent. Ihr Arbeitsplatz ist abseits der grossen Showbühne: Ein Dank an Steffie Hitz und unsere Schiedsrichter.

57 ausgezeichnet

Wer sportlich erfolgreich ist, erntet die Früchte meist erst später. Unsere Damenmannschaft wurde zur Schwyzer Mannschaft des Jahres 2014 gewählt. Herzliche Gratulation!

58 gefällt mir

Heute schon geliked? Die Red Devils haben ein vielseitiges Angebot an Social-Media-Kanälen, nutzt sie – und bleibt auf dem Laufenden.





Geschichte

EIN SPORTLICHER STREIFZUG...

durch die Jahre 2000 bis 2003

Text Andreas Locher | Fotos Archiv Red Devils



RESTAURANT
JOHANNISBURG
www.johannisburg.ch

Sagenhafte Aussicht vom Uetliberg bis zum Säntis

Das Restaurant Johannisburg auf dem Burghügel oberhalb von Altendorf wartet mit liebevollem Ambiente und einer sagenhaften Aussicht über den oberen Zürichsee sowie das umliegende Bergpanorama auf. Das Herz des Hauses ist die kreative und zugleich gutbürgerliche Küche.

Auf Ihren Besuch freuen sich Ihre Gastgeber

Daniel und Silvia Knobel-Gisler | Burgweg 22 | 8852 Altendorf
Telefon 055 442 16 16 | info@johannisburg.ch

INNENEINRICHTUNGEN AUS EINER HAND



ROLF ZÜRCHER
raum bad küche

Industriestrasse
8808 Pfäffikon
T 055 415 53 53
www.rolfzuercher.ch



INTERIOR

BODENBELÄGE
PARKETT
VORHÄNGE
TEPPICHE
INTERIORSERVICE

Zürcherstr. 137
8852 Altendorf
T 055 451 17 77
www.tevag.ch

SAISON 2001/2002 – 1. LIGA: DA SIND WIR ALSO WIEDER!

der grosse umbruch

Nach dem einjährigen Abstecher in die NLB müssen die Schwyzer wieder eine Liga tiefer ran. Der Abstieg läutet einen grösseren Umbruch ein. Viele Leistungsträger verlassen den Club, darunter auch Philipp Keller, der in der Abstiegssaison der drittbeste Scorer der gesamten NLB war.

UHC March-Altendorf: Ziel heisst Ligerhalt

Unihockey: Dem NLB-Absteiger steht in dieser Saison ein schwieriges Umbruchjahr bevor

Am Sonntag beginnt für den UHC March-Altendorf das Saisonspiel in der 1. Liga. Die Mannschaft wird für die Märgler sehr hart. Die vergangenen zwei Jahre waren nicht klappten, sondern es wurde ein Ziel erreicht, das man sich nicht leisten konnte.



und einsteigen in die 1. Liga. Der UHC March-Altendorf wird in dieser Saison ein schwieriges Umbruchjahr bevor. Es gilt keine kleinen Dinge, sondern es muss ein grosser Schritt gemacht werden. Die Mannschaft wird für die Märgler sehr hart. Die vergangenen zwei Jahre waren nicht klappten, sondern es wurde ein Ziel erreicht, das man sich nicht leisten konnte.

Nach dem Abstieg aus der National B in diese Liga ist der UHC March-Altendorf ein Team, das sich nicht nur in der Liga, sondern auch in der NLB behaupten muss. Die Mannschaft wird für die Märgler sehr hart. Die vergangenen zwei Jahre waren nicht klappten, sondern es wurde ein Ziel erreicht, das man sich nicht leisten konnte.

Die Mannschaft wird für die Märgler sehr hart. Die vergangenen zwei Jahre waren nicht klappten, sondern es wurde ein Ziel erreicht, das man sich nicht leisten konnte. Die Mannschaft wird für die Märgler sehr hart. Die vergangenen zwei Jahre waren nicht klappten, sondern es wurde ein Ziel erreicht, das man sich nicht leisten konnte.

Die Mannschaft wird für die Märgler sehr hart. Die vergangenen zwei Jahre waren nicht klappten, sondern es wurde ein Ziel erreicht, das man sich nicht leisten konnte. Die Mannschaft wird für die Märgler sehr hart. Die vergangenen zwei Jahre waren nicht klappten, sondern es wurde ein Ziel erreicht, das man sich nicht leisten konnte.

Die Mannschaft wird für die Märgler sehr hart. Die vergangenen zwei Jahre waren nicht klappten, sondern es wurde ein Ziel erreicht, das man sich nicht leisten konnte. Die Mannschaft wird für die Märgler sehr hart. Die vergangenen zwei Jahre waren nicht klappten, sondern es wurde ein Ziel erreicht, das man sich nicht leisten konnte.

Die Mannschaft wird für die Märgler sehr hart. Die vergangenen zwei Jahre waren nicht klappten, sondern es wurde ein Ziel erreicht, das man sich nicht leisten konnte. Die Mannschaft wird für die Märgler sehr hart. Die vergangenen zwei Jahre waren nicht klappten, sondern es wurde ein Ziel erreicht, das man sich nicht leisten konnte.

Die Mannschaft wird für die Märgler sehr hart. Die vergangenen zwei Jahre waren nicht klappten, sondern es wurde ein Ziel erreicht, das man sich nicht leisten konnte. Die Mannschaft wird für die Märgler sehr hart. Die vergangenen zwei Jahre waren nicht klappten, sondern es wurde ein Ziel erreicht, das man sich nicht leisten konnte.

Mit einer grossen Portion Ungewissheit geht es für die stark verjüngte Mannschaft vor allem darum, sportlich wieder Fuss zu fassen. Mit dem langjährigen Goalie Raffael Friedlos schwingt zudem ein neuer Headcoach das Zepter.

Saisonziel übertroffen

Unihockey: Trotz einiger Abgänge spielte der UHC March-Altendorf eine gute Saison

Mit dem Ziel Ligerhalt war der UHC March-Altendorf in der Saison gestartet. Nach dem Abstieg aus der National B und den Abgängen sämtlicher Leistungsträger wurde das Saisonziel bewusst tief angesetzt. Mit Platz 4 übertraf Trainer Friedlos mit seinem Team die Vorgabe klar.

an auch Pech, fügt denn Trainer Friedlos an. Denn es fehlte meist nur wenig. In der ersten und dritten Runde gegen Sarne und die Vipers II gelang es, die Friedlos-Truppe jeweils mit 1:2. Zwar feierte man in der zweiten Runde gegen Embrach mit 9:0 den höchsten Saisonsieg, doch diese Tore konnten nicht über die Schwächen in der Offensive hin-

ten sich die Märgler im Sturm mit Rückkehrer Joel Würth.

Dann gross aufgetrumpt

Die Stärken in der Defensive kamen im neuen Jahr voll zur Geltung. Ganze 17 Gegentreffer musste March-Altendorf in 7 Partien noch hinnehmen. Da reichte es, wenn die Stürmer auch nur noch 23 Treffer er-

erfolg auf und neben dem feld

Die Märgler schlagen sich erstaunlich gut. Nach Startschwierigkeiten steigern sie sich kontinuierlich und erringen am Ende den guten vierten Schlussrang.

Zwei Märgler Titelträger

Wahl Schwyzer Sportler des Jahres: UHC March-Altendorf Mannschaft des Jahres, Sportverdienstpreis für Josef Schnyder

Ganz schön erfolgreich schnitten die Märgler bei der Wahl zum Schwyzer Sportlerwahl ab. Der UHC March-Altendorf und Josef Schnyder schlangen obenauf.

Der UHC March-Altendorf ist dank seinen Auftritten in die NLB Schwyzer Mannschaft des Jahres.



Der UHC March-Altendorf ist dank seinen Auftritten in die NLB Schwyzer Mannschaft des Jahres.

21. april 2001: schwyzer mannschaft des jahres 2000

Auch neben dem Feld kann die Mannschaft für positive Schlagzeilen sorgen. Für ihren NLB-Aufstieg aus dem Vorjahr wird sie zur Schwyzer Mannschaft des Jahres 2000 gewählt. 14 Jahre später folgen die Damen der Red Devils den Herren nach und können diesen prestigeträchtigen Preis 2015 ebenfalls gewinnen.

SAISON 2002/2003 – DIE ROTEN TEUFEL ERWACHEN!

Eher untypisch für Märgler Verhältnisse verläuft die Saison 2002/2003 für einmal sehr unaufgeregt – ja geradezu langweilig. Die 1. Mannschaft kann sich nach den turbulenten Jahren in der 1. Liga im Mittelfeld etablieren. Ungleich spektakulärer sind dafür die Meldungen abseits des Spielfeldes:

Unihockey: Fusion als logische Folge

aw. An der gemeinsamen ausserordentlichen Generalversammlung vom 22. März im Altendorfer Restaurant «Rose» haben die beiden Unihockeyvereine UHC March-Altendorf und UHC Pfäffikon-Freibach einer Fusion zugestimmt. Nach einer über vierjährigen, engen Zusammenarbeit war dieser Schritt die logische Folge. Organisatorisch wurden die beiden Vereine bereits von einem Vorstand

22. märz 2002: alles neu macht der märz!

Nach mehrjähriger Zusammenarbeit kommt es im März zur Fusion der beiden Vereine UHC March-Altendorf und UHC Pfäffikon-Freibach. Der Club tritt fortan offiziell als Red Devils March-Höfe Altendorf auf.

Das Logo ist gefunden

Red Devils March-Höfe: Daniel Locher gewann den Wettbewerb

Nach der Fusion der beiden Vereine UHC March-Altendorf und UHC Pfäffikon-Freibach wurde das Logo der Red Devils March-Höfe, veranstaltete der Vorstand der beiden Vereine einen Logo-Wettbewerb, den die Gebrüder Locher mit einer tollen Idee gewannen.

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

Logo des UHC March-Altendorf

Logo des UHC Pfäffikon-Freibach

november 2002: neuer Club, neuer Name – neues Logo!

Als Logo-Designer sticht ein Red Devils-Junior hervor: Der damalige Polygraf-Lehrling Daniel Locher präsentiert im November das von ihm entworfene Vereinslogo.

«Der Halbfinal ist nun der Lohn»

Jürg Rauchenstein (Lachen) spielt in der Nati-A der Unihockeyaner in den Playoffs

1994 begann Jürg Rauchenstein beim UHC March-Altendorf seine Unihockey-Karriere. Die am 29. März ein erstes Mal mit der Teilnahme am ersten Playoff-Halbfinal gegen SV Wiler-Ersigen gipfelt. Neben der Position als Center ist der Lacher auch Verbandsfunktionär.

Jürg Rauchenstein lebt nach wie vor in seinen Eltern in Lachen, hat aber ein Zimmer in Zürich und studiert dort an der ETH Elektrotechnik. Die aktuelle Geschichte des 24-jährigen Studenten liest sich sehr ungewöhnlich: Er hat sich als ein sehr strebsamer, schülerhafter Mensch erwiesen.

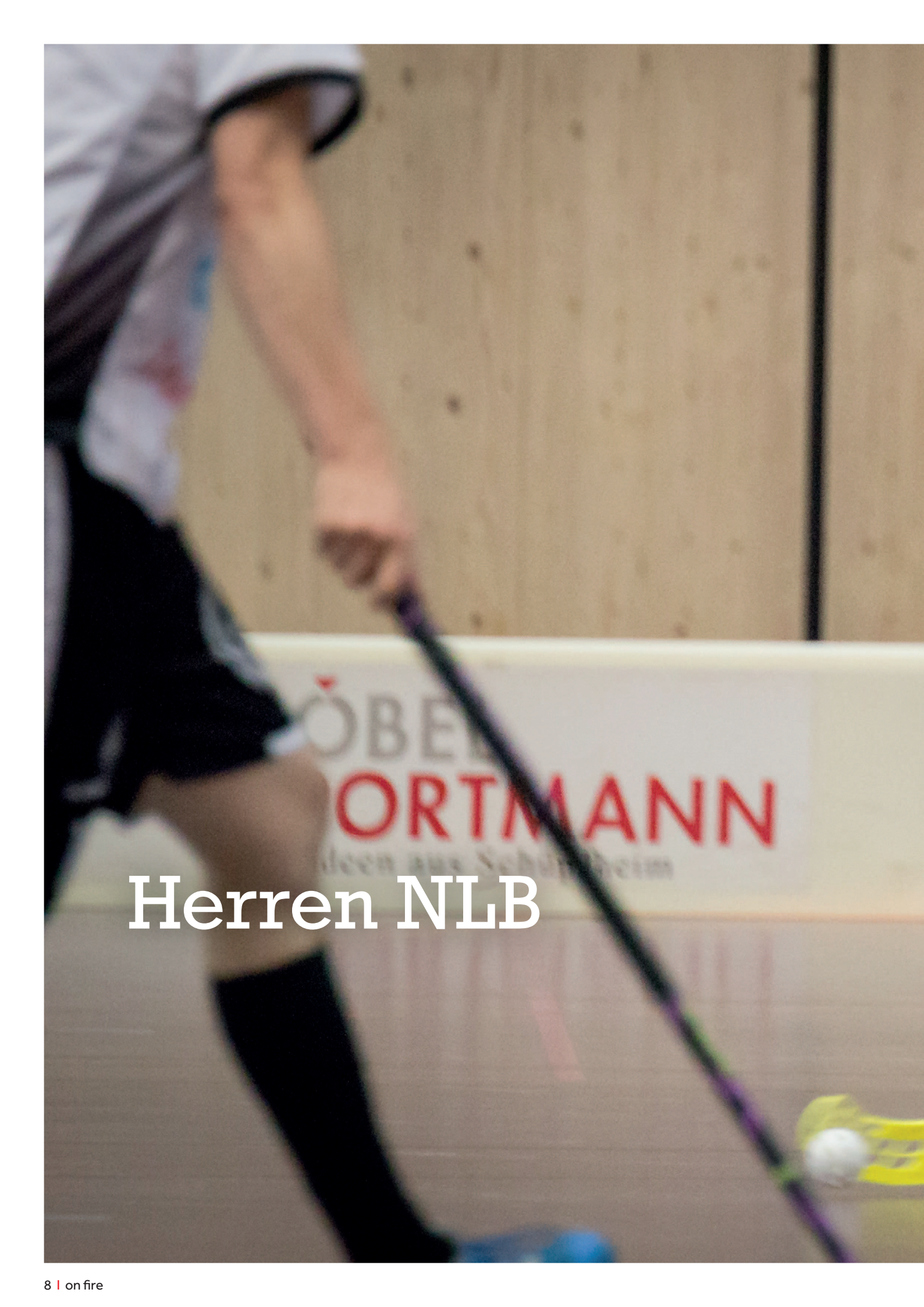


Jürg Rauchenstein: Wie schmeckt sein Team in den Playoffs ab?

Halbfinal gegen SV Wiler-Ersigen. Dieses Team wurde auf Grund der persönlichen Beziehung zum Saisonbesten als Themaspieler bezeichnet, wobei Rauchenstein nach intensiven Start schon einen Eindruck vorausgesetzt wurde. Doch der kam nicht – ganz im Gegenteil! Rauchenstein schied im Viertelfinale als Tabellenzweiter ab und schied Wiler-Ersigen in allen Spielen der Saison, sogar in allen Spielen des Jahres 2000. Trotzdem: Wiler-Ersigen bleibt ein Team, das in der Saison 2000/2001 den Meistertitel gewann.

märz 2003: mit viel arbeitseifer und ehrgeiz bis (fast) an die spitze

Nicht für alle Märgler geht es nach dem NLB-Abstieg sportlich bergab: Jürg Rauchenstein kämpft sich zwei Jahre danach mit Rychemberg Winterthur bis in den NLA-Halbfinal vor. So nahe an die nationale Spitze kommt nach ihm kein Märgler Spieler mehr – Betonung auf Spieler! Obertroffen wird nämlich diese Leistung Jahre später von einer (Tor-)Frau: Andreia Koller schafft es vom beschaulichen UHC Wägital über das mondäne GC (NLA) bis ins Nationalkader und zu WM-Bronze. Aber mehr dazu ein andermal...



Herren NLB



ZURÜCK
IN DER NLB!

SIND DIE DEVILS STARK GENUG?

Text Roger Züger | Fotos Rico Züger und Pascal Müller



Unnötig, weil der Gang in die erste Liga im Jahr 2013 wie ein Platzregen aus dem sonnig blau erscheinenden Himmel schoss. Noch die zwei Saisons zuvor kämpfte sich die Equipe in der NLB jeweils bis in die Play-off-Halbfinals vor, musste sich erst den Unihockeygrößen wie Zug United und Olten Zofingen, die später gar in die NLA aufgestiegen sind, geschlagen geben. Er war unerklärlich, der Abstieg vor zwei Jahren. Nun sind die Roten Teufel auf der nationalen Showbühne zurück – und die Frage steht im Raum, ob das eigene Spielerpotenzial ausreicht. Begonnen hat die Vorbereitungsphase aufs achte NLB-Jahr der Vereinsgeschichte jedenfalls schlecht. Mit einem Trainer, der die Mannschaft nach bereits vier Wochen wieder verlassen musste. Lange standen die Teufel ohne Headcoach da. Genau wie im Jahr 2000, als die Märgler ohne Trainer in die NLB-Saison starteten. Von diesem Szenario bleiben die Devils heuer nun glücklicherweise verschont: Im letzten Moment konnte Jürg Hosig als Trainer verpflichtet werden. Umgekehrt hatten die Roten Teufel vor 15 Jahren eine schlagkräftige NLB-Truppe. Heuer muss



Roland Schwyter drei Stammspieler. Ein Jahr danach, sprich in diesem Frühling, gaben hingegen sechs (!) feste Größen ihren Rücktritt – vielleicht des Guten zu viel. Denn auf dem Transfermarkt haben die Devils nicht zugeschlagen.

Mit Pawel Heyne (Jona-Uznach Flames) kommt ein einziger Spieler mit Erfahrungen in der Nationalliga B. Dazu stossen vier Junioren aus dem eigenen Nachwuchs, die zwar spielerisch mithalten können, bei denen jedoch (noch) nicht damit gerechnet werden kann, dass sie auf Anhieb den Tritt in die intensiveren und körperlich härter geführten NLB-Partien finden. Mit

Martin Brunner kommt zudem ein Kleinfeldspieler, dem die Umstellung aufs Grossfeld noch einige Zeit rauben wird. Nominell zählt das Kader zwar rund 20 Spieler, die Dichte sucht man darin jedoch vergebens. Schwarzmalen oder die rosa Brille aufsetzen ... Entscheidend wird sein, ob die ehemaligen U21-Junioren ihre Spielstärke in der Offensive ausspielen können und, viel wichtiger, ob sie dem in der NLB stark wehenden Offensivwind der Gegner in der Defensive standhalten können. Für den Saisonauftakt ist es aber mehr als fraglich, ob die 1. Mannschaft drei schlagkräftige Linien stellen kann. Zu viele personelle Umstrukturierungen haben die langjährig funktionierenden Automatismen verschwinden lassen.

Premiere auf nationaler Ebene

Neo-Coach Jürg Hosig steht vor einer schwierigen Aufgabe: Nach seinem Amtsantritt hat der in Volketswil Wohnhafte bis Saisonstart nur knapp vier Wochen Zeit, um die Mannschaft kennenzulernen – und sie für den Auftakt zu formen. Noch nie hat der 48-Jährige als Headcoach auf natio-

Die erste Herrenmannschaft hat es geschafft – das Ende vom Anfang. Sie hat es geschafft, nach dem unnötigen NLB-Abstieg vor zwei Jahren auf das nationale Unihockeyparkett zurückzukehren.

dahinter ein dickes Fragezeichen gesetzt werden: Zu viele Stammakteure sind zurückgetreten, zu wenige auf Herreenniveau erfahrene Spieler kamen dazu.

Die Lücke ist nicht gestopft

Das Devils-Problem: die langjährigen Eckpfeiler im Devils-Spielsystem, die nicht mehr da sind. Vor zwei Jahren gingen mit den Brüdern von Wartburg und





naler Ebene geamtet. Aber: «Ich habe im Unihockey schon einiges gesehen und erlebt, kenne den Sport seit ein paar Jahren hautnah. Es ist eine Herausforderung, zweifelsohne; aber ich nehme diese gerne an», sagt Hosig. Mit «ein paar Jahren» meint der Vater von drei beinahe erwachsenen Kindern ein Vierteljahrhundert. Seine Zeit reicht zurück in die 90er-Jahre, als er noch selbst spielte.

Die Wende vom Spieler zum Trainer brachte jedoch die Jahrtausendwende: Hosigs Stationen waren unter anderem bei den Kloten-Bülach Jets (U21), bei Rychenberg Winterthur (NLA, U21) und bei Bülach Floorball (NLB), wo er über sechs Jahre als Teamchef amtierte. Im Jahr 2008 folgte der Assistenzposten bei Rychenberg (NLA), anschliessend bei Zug United in der Nationalliga B. Es ist nur ein kleiner Auszug aus dem enormen Fundus, den sich Hosig über die vergangenen Jahre angeeignet hat. Die ersten Jahre als Cheftrainer verbrachte er die letzten drei Saisons beim Erstligisten Zürich Oberland Pumas.

«Ziel müssen die Playoffs sein»

Mit Zürich Oberland traf Hosig als Gegner auch viermal auf die Red Devils, und verlor alle Direktbegegnungen (2:5, 3:5, 2:4, 3:10). Warum? «March ist defensiv sehr stark. Es war immer schwierig, Tore zu erzielen. Aber man darf auch sagen, dass zwei der Duelle sehr eng waren.» Er kenne nicht mehr viele der Spieler, aber «die Brüder von Wartburg, Züger und Buser darf man nicht aus den Augen lassen – sonst wird es gefährlich.» Dass die Ausserschwyzer nach dem Aufstieg in die NLB einige gewichtige Abgänge haben, stört den Neuling jedoch nicht. «Das Team ist ausgeglichen, hat starke Junioren und starke Routiniers, das gefällt mir.» Er sei freundlich aufgenommen worden, spüre, dass der Verein lebt und eine gut funktionierende Vereinsführung hat. «Ich war bereits beim vergangenen Cupspiel gegen Oron-la-Ville dabei und konnte schauen, wie die Mannschaft funktioniert.» Die Abstimmungen passen noch nicht 100-prozentig, aber das Ziel ist klar, «wir wollen in die Playoffs. Es wird schwierig, aber mit diesem Team schaffen wir das.» Man darf gespannt sein; auf Jürg Hosig und seine NLB-Mannschaft der Red Devils. on fire wünscht viel Erfolg.



KADER SAISON 2015/16

Position	Name	Vorname	Jahrgang	
Torhüter	Fleischmann	Nicolas	1995	(neu, U21)
	Horath	Michael	1994	(neu, U21)
	Mäder	Matthias	1988	
Verteidiger	Friedlos	Marco	1993	
	Heyne	Pawel	1989	(neu, Flames)
	Keller	Dominik	1987	
	Marty	Philipp	1992	
	Ruoss	Andreas	1990	
	Rüttimann	Simon	1987	
	Schmid	Mike	1995	(neu, U21)
	Vogt	Fabian	1990	
Stürmer	Bamert	Patrick	1994	(neu, U21)
	Bamert	Raphael	1992	
	Brunner	Martin	1989	(neu, Bäretswil KF)
	Buser	Andreas	1984	
	Forrer	Silas	1994	(neu, U21)
	Kizkin	Emre	1993	
	Romer	Mathias	1989	
	Schellenberg	Kevin	1992	
	Schnyder	Roman	1991	
	van Welie	Daan	1996	
	Wildhaber	Lukas	1993	
Staff	Hosig	Jürg	1967	(Headcoach)
	Benz	Beni	1965	(Assistentztrainer)
	Steinauer	Franz	1965	(Assistentztrainer)
	Steinauer	Fränzi	1970	(Masseurin)
	Steinauer	Lukas	1998	(Statistik)
	Schiesser	Dominik	1981	(Teammanager)
	Steinauer	Stefanie		(Glücks-Fee)

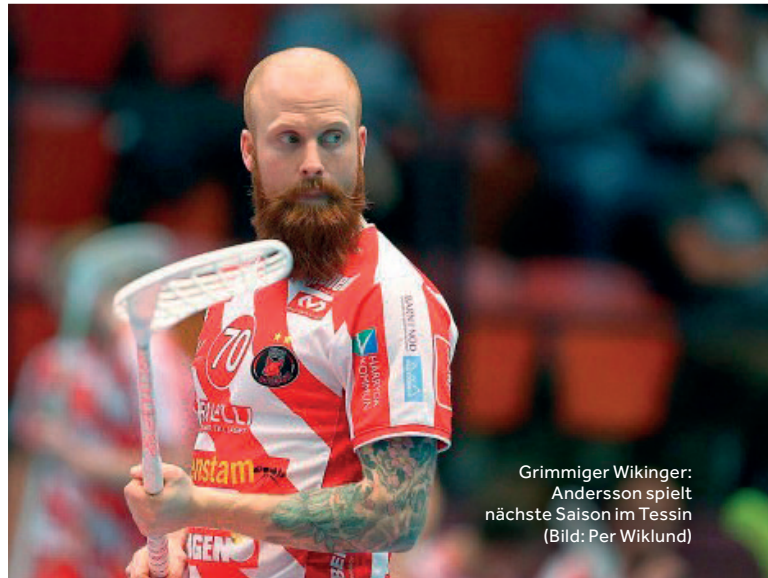
B BALD A-KLASSIG?

Text Andreas Buser | Fotos Rico Züger und unihockey.ch



Sein äusseres Erscheinungsbild lässt nicht unbedingt darauf schliessen, dass Alexander Andersson Unihockeyspieler ist. Glatze, Bart, Tattoos und grimmiger Blick – keine Person, der man gerne alleine in der Dunkelheit begegnet. Angst und Schrecken verbreitet Andersson aber nur auf dem Unihockeyfeld – ab der kommenden Saison in den Schweizer Hallen. «Tessiner Transfercoup» hiess die Überschrift des kürzlich auf der Internetplattform unihockey.ch erschienenen Artikels. Ein treffender Titel, denn mit Alexander Andersson hat Ticino Unihockey einen dicken Fisch an Land gezogen. Von Pixpo Wallenstam, notabene einem der renommiertesten Vereine Schwedens, kam er, der «grimmige Wikinger». Keine Frage, für die Schweizer Nationalliga B ist Andersson eine Attraktion. Andererseits sind ausländische Verstärkungsspieler längst keine Ausnahme mehr. Man hat sich beispielsweise schon daran gewöhnt, dass Ticino Unihockey im Frühling Neuzuzüge aus Skandinavien vermeldet. Und damit steht der Verein in der NLB nicht alleine da.

In der Garderobe von Zug United wird in der kommenden Saison nämlich finnisch gesprochen. Gleich drei Legionäre aus dem hohen Norden haben sich den Zen-



Grimmiger Wikinger:
Andersson spielt
nächste Saison im Tessin
(Bild: Per Wiklund)

Verstärkungsspieler sind nicht nur bei den Schweizer Topklubs, sondern auch in der zweithöchsten Liga zur Normalität geworden. Wer es sich finanziell und organisatorisch leisten kann, gönnt sich mindestens einen Ausländer – so die aktuelle Situation.

Die Red Devils gehören zu den Klubs der Nationalliga B, die für die kommende Saison keinen Spieler aus Skandinavien oder Tschechien verpflichtet haben. Auch in der Vergangenheit fand man auf der Kaderliste der Roten Teufel nie den Namen eines namhaften ausländischen Spielers. Ist dies Teil der Vereinsstrategie? Oder kann sich der Klub schlicht und einfach keinen Ausländer leisten? Können die Red Devils so in der Nationalliga B überhaupt bestehen? Oder wird der Wert von ausländischen Verstärkungen generell völlig überbewertet? Philipp Keller, Präsident der Red Devils, nimmt Stellung.

Ausländische Verstärkungsspieler sind in der Nationalliga B zur Normalität geworden. Sie machen die Liga stärker und attraktiver. Die Red Devils sind auf diesen Zug (noch) nicht aufgesprungen.

tralschweizern angeschlossen. Ad Astra Sarnen hat in der kommenden Spielzeit immerhin zwei Finnen unter Vertrag. Floorball Thurgau hat «nur» einen Finnen, dafür haben die Nordostschweizer aber noch einen Schweden an Bord geholt. Es gäbe noch weitere Transfers zu vermeiden, die allesamt belegen: Ausländische



Neu am Zugersee:
Aki Hietanen (links) verlässt
Uster (Bild: Severin Binkert)

on fire: Wieso wechselte Alexander Andersson zu Ticino Unihockey und nicht zu den Red Devils – etwa wegen des wärmeren Klimas?

Philipp Keller: Ticino Unihockey hat bereits Erfahrung mit der Verpflichtung von Ausländern. Wie es dem Verein gelingt, Jahr für Jahr gute Ausländer ins Tessin zu locken, weiss ich nicht. Vielleicht ist das warme Klima tatsächlich ein Anreiz für die Spieler; vielleicht auch die Möglichkeit, Italienisch zu lernen.

Die Red Devils haben noch nie einen Ausländer verpflichtet. Warum nicht?

In erster Linie sind die hohen Kosten zu erwähnen, die gegen einen Transfer eines Ausländers sprechen. Man muss einen grossen Aufwand betreiben für die Auswahl eines geeigneten Spielers – und für dessen Integration ins neue Umfeld. Zudem ist es nicht ganz einfach, für den Spieler einen Arbeitsplatz zu finden.

Ist es denkbar, dass die Red Devils in Zukunft einmal einen Schweden, Finnen oder Tschechen verpflichten?

Denkbar ist dies sicher, aber eine überstürzte

Südostschweizjobs.ch

Auf der Suche nach neuen Arbeitskollegen?



**Mobileoptimiert-
keine App nötig!**

facebook.com/Suedostschweizjobs

Handlung werden wir diesbezüglich ganz sicher nicht machen.

Was müsste der Verein berücksichtigen, wenn man tatsächlich einen Ausländer verpflichten wollte?

Das Risiko müsste sehr gut abgeschätzt werden. Das Vereinsbudget dürfte nicht zu stark belastet werden. Ausserdem müsste sich ein Ausländer auch sonst in den Verein einbringen können, zum Beispiel als Juniorentrainer.

Kann der Klub in der Nationalliga B ohne ausländische Verstärkung überhaupt bestehen?

Wir haben schon bei den letzten drei «NLB-Abenteuern» bewiesen, dass dies möglich ist. Das beste Beispiel, dass man mit einem Ausländer nicht automatisch Erfolg einkauft, ist für mich ULA (Unihockey Langenthal Aarwangen). Dieser Klub hat in der Vergangenheit schon oft gute Ausländer verpflichtet und ist dann doch in den hinteren

Regionen der Tabelle gelandet. Dies zeigt mir, dass ausländische Spieler zwar eine Verstärkung sein können, aber, wenn sie nicht ins Team passen, auch zur Belastung werden und Unstimmigkeiten verursachen können.

Was halten Sie ganz generell davon, dass es schon fast zur Normalität geworden ist, dass Nationalliga-Vereine Ausländer verpflichten?

Ein Ausländer, der sportlich und vom Charakter her ins Team passt, kann einem Verein sehr viel bringen. Das Team profitiert, und die Mitspieler können sich etwas abschauen. Ausserdem kann der Spieler bei der Mitarbeit im Juniorenbereich eingesetzt werden. Zu bedenken gibt es allerdings auch, dass die Nachhaltigkeit je nachdem nicht gegeben ist. In den meisten Fällen planen die ausländischen Spieler ja nicht, sehr lange in der Schweiz zu bleiben.

UNI HOCKEY CLUB
SARGANSERLAND



ZUG UNITED
UNI HOCKEY

Die Transfermeldungen ausländischer Spieler haben sich in den letzten Monaten überschlagen. Hier sind die namhaftesten Zuzüge der Nationalliga B-Vereine:

Vojtech Skalik (Tschechien) wechselt zum UHC Sarganserland

Hierzulande ist der 28-Jährige längst kein unbeschriebenes Blatt mehr. Seine Schweizer Laufbahn begann der Tscheche einst bei den Jona-Uznach Flames. Nach mehreren Stationen in der Nationalliga A (zuletzt Alligator Malans) will der technisch versierte Stürmer nun aus beruflichen und privaten Gründen – Skalik wird bald Vater – einen Gang zurückschalten. Für die Sarganser ist der Transfer des ehemaligen tschechischen Nationalspielers ein echter Glücksfall – ein Jackpot. Es ist anzunehmen, dass der Goalgetter in der kommenden Spielzeit weit oben in der NLB-Skorerliste anzutreffen ist. «Skalik will Verantwortung übernehmen und keine Sonderbehandlung», freut sich Sarganserlands Sportchef Marco Kipfer.

Ad Astra Sarnen verpflichtet Tatu Eronen (Finnland)

Nebst Janne Kainulainen ist Tatu Eronen der zweite Finne, der in der kommenden Saison für die Obwaldner aufzulaufen wird. Der 28-Jährige wechselte von Ligakonkurrent Floorball Thurgau zu Ad Astra. Vor seinem Engagement in der Schweiz spielte Eronen fünf Saisons in der höchsten Spielklasse Finnlands, wobei er 2012 sogar ein Angebot für die finnische A-Nationalmannschaft bekam. Es ist klar, was sich die Sarner Verantwortlichen von der Verpflichtung Tatu Eronens versprechen: Tore! In den 18 Qualifikationsspielen der vergangenen Saison erzielte der Finne 33 Treffer – ein beeindruckender Wert.

Floorball Thurgau holt Simon Sedin (Schweden)

Den Abgang Tatu Eronens konnte Floorball Thurgau locker kompensieren. Mit Simon Sedin verpflichtete der Verein eine grosse Nummer mit mehrjähriger Erfahrung in der schwedischen Superliga. Der 23-Jährige erreichte mit IBK Dalen zweimal den Play-off-Final in Schwedens höchster Liga, gewann zweimal Gold am Czech Open und ist ehemaliger U19-Internationaler. «Sedin ist schnell, spielt kämpferisch und sucht den direkten Weg aufs Tor. Somit kann er unsere Mannschaft auf jeden Fall unterstützen!», so Thurgaus Cheftrainer Daniel Costa. Eine eher zurückhaltende Aussage, wenn man Sedins Werdegang betrachtet.

Alexander Andersson (Schweden) zu Ticino Unihockey

Von Pixpo Wallenstam wechselt Alexander Andersson zu Ticino Unihockey. Beim schwedischen Traditionsverein sei er zwar kein Blender gewesen, sondern eher ein stiller Schaffer, der den Stars Calebsson und Östholm den Rücken freiholt. Trotzdem gehörte der 27-Jährige zu den auffälligsten Figuren; erinnert sein äusseres Erscheinungsbild doch eher an einen «Hells Angel» als an einen Unihockeyspieler. Nun also führt Andersson die schwedische Tradition im Tessin weiter. Der Klub verpflichtet seit Jahren pro Spielzeit mindestens einen neuen Spieler aus Skandinavien.

Zug United verpflichtet Trio aus Finnland

Matti Vapaniemi, Panu Kotilainen und Aki Hietanen verleihen Zug United in der Saison 2015/16 ein finnisches Gesicht. Letzterer wechselt vom UHC Uster in die Zentralschweiz – sportlich eigentlich ein Abstieg. Ob ihn der Ruf seiner Landsleute lockte oder ob ihm Zug das bessere «Gesamtpaket» bieten konnte als Uster, bleibt sein Geheimnis. Damit sei das selbstgesetzte Ausländerkontingent für die 1. Mannschaft ausgeschöpft, liess der Verein verlauten. Vernünftig ...

Neu in Zug: Der Finne Panu Kotilainen verliess Happee (Bild: André Burri)



Mächler AG

**Sandstrahl- Metallspritz-
und Einbrennlackierwerk**

8852 Altendorf

Tel. 055 442 20 39

Fax 055 442 52 20

info@maechler-altendorf.ch

www.maechler-altendorf.ch



Sandstrahlreinigen • Glasperlstrahlen • Spritzverzinken
Pulverbeschichten • Nasslackieren • Patinieren antik & modern



Handeln als Gemeinschaft - Bekennen zur Region - Entscheiden für die Zukunft



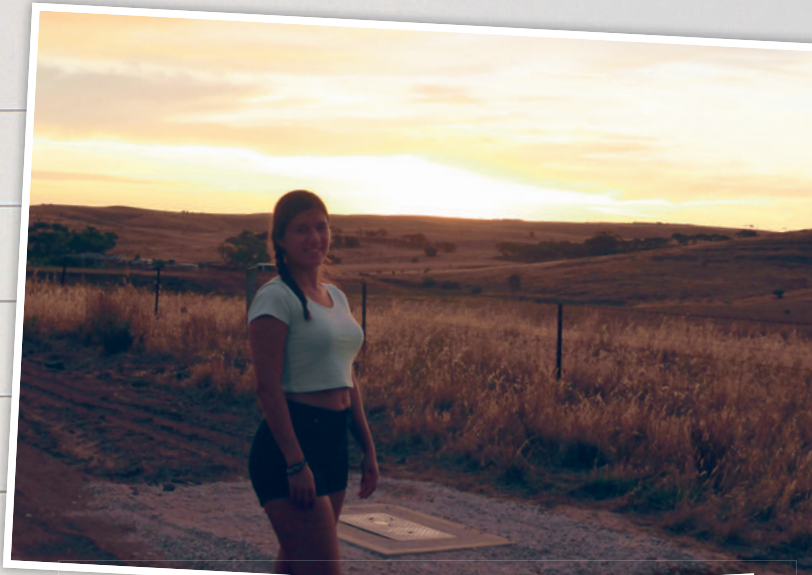
Mit uns die Region gestalten

Die Genossame Lachen ist in Lachen (SZ) domiziliert. Sie erstellt und bewirtschaftet Wohn- und Gewerbeliegenschaften, Bootsanlagen sowie landwirtschaftliche Liegenschaften. Die Genossame Lachen ist lokal stark verankert und steht zu ihrer sozialen und kulturellen Verantwortung in der Region.

www.genossame.ch

EIN TEUFEL AUF REISEN...

Text und Fotos Jacqueline Demiéville



Unterwegs in Down Under

Vom Spielfeld in den Flieger. Am 31. August 2014 fand das erste Cup-Spiel des Damen 1 statt, welches gleichzeitig auch mein erstes Spiel mit der Mannschaft war. Nach dem Sieg musste ich gleich nach Hause, um zu packen; denn am 1. September flog ich bereits los.

Zürich – Singapur: der erste Schritt in Richtung Australien. Um die lange Reise zu unterbrechen, war ein dreitägiger Aufenthalt in Singapur die optimale Lösung. Nebst verschiedenen Zoos und der wunderschönen Sentosa Island schaute ich auch die extrem sauber gehaltene Stadt an.

Schon bald ging es aber weiter in Richtung Australien. Nach den hohen Temperaturen und der schwülen Luft in Singapur erwartete ich ähnlich schweisstreibende Klimaverhältnisse in Australien. Dem war aber nicht so. Auf der anderen Seite der Erde war es erst Ende Winter. Nach dem Kauf eines dicken Pullovers konnte am Montag die Schule in Manly, einem Stadtteil in Sydney, beginnen. Drei Monate Schule direkt am Strand lagen vor mir – ein herrlicher Gedanke. Neben dem Unterricht wurden von der Schule viele Freizeitaktivitäten angeboten. Zum Beispiel ein Surf Camp oder ein Ausflug in die Blue Mountains inklusive Zoobesuch – dort konnte ich sogar ein Babykänguru im Arm halten – und vieles mehr.

Im Laufe der Zeit wurde es immer wärmer, und das Baden im Meer wurde immer angenehmer. Trotz viel Sonne und Spass vermisste ich die Mädels und das Training. Um die Kondition aufrecht zu erhalten, ging ich zwischendurch ein wenig am Strand joggen. Bald war die Schule zu Ende, und mir blieben noch über vier Wochen Zeit, um das Land zu erkunden. Von Sydney reiste ich mit dem Flieger weiter nach Cairns, eine Stadt im Norden von Queensland. Durch den Regenwald wandern, schöne Strände erkunden, Fahrrad fahren, auf den Kanus den Sonnenaufgang anschauen und natürlich tauchen am Great Barrier Reef sind nur einige der unbeschreiblichen Abenteuer, die ich in Cairns unternahm.

Magnetic, Whitsunday und Fraser Island sind drei wunderschöne und eindruckliche Inseln, die ich auf meinem Weg zurück nach Sydney bereiste. Ich sah zum ersten Mal einen kleinen, flauschigen und verschlafenen Koala in den Bäumen hängen. Bei einer Plattform mitten im Meer konnte ich mit 2,5 Meter langen und 400 Kilogramm schwe-



Jacqueline Demiéville spielt seit 2012 bei den Damen der Red Devils. Aktuell steckt die 20-Jährige noch im Studium an der Pädagogischen Hochschule Schwyz und möchte als Unihockeyanerin künftig ihre Stocktechnik verbessern – wenn die Demiéville nicht gerade auf Reisen weilt. Geplant ist zwar noch nichts, «aber wenn, dann nach meinem Studium wieder nach Australien». In unserer Rubrik «Ein Teufel auf Reisen» berichtet sie über ihren mehr monatigen Aufenthalt in Australien. (rzd)

ren Fischen und mit einer Schildkröte schwimmen. In der Nacht waren Tausende von Sternen zu sehen. Die nächste Insel, Fraser Island, besteht komplett aus Sand und hat kleine, glasklare Seen. Es gibt aber auch viele wilde Hunde und Schlangen. Bei einem Tagesausflug zum Uluru erlebte ich den Fels in leuchtendem Rot bei Sonnenauf- und -untergang. Die Hitze von über 40 Grad Celsius zog sich von der Wüste bis hin zur Kangaroo Island, wo ich junge herumtollende Seehunde beobachten konnte. Auch hier gab es viele Kängurus und Koalas von jung bis alt.

Das letzte Stück der Reise war die Great Ocean Road mit eindrucklichen Felsformationen, wunderschönen Stränden und kleinen, süssen Pinguinen. Nach meiner langen Abwesenheit freute ich mich aber auch riesig, mit den Damen 2 die Saison beenden zu dürfen. Leider war ich auch unter den Zuschauern, als die erste Damenmannschaft ihr Cup-Spiel verlor und aus dem Wettbewerb ausschied.



gian diethelm

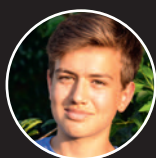
Geburtsdatum: 20.4.2002. **Hobby:** Sport.

Meine Stärken: Spielübersicht, Torinstinkt und Spielintelligenz. **Meine Schwächen:** Laufbereitschaft, Passspiel.

Gian Diethelm fühlt sich pudelwohl mit dem Hockeystock in der Hand – nicht einmal die Unterlage spielt da eine Rolle. Ob auf Eis oder auf Hallenboden, ob mit schwarzem Puck oder weissem Kunststoffball – in Sachen Stocktechnik macht ihm keiner so leicht was vor. Eine Zeit lang spielte Gian beide Sportarten gleichzeitig – Unihockey und Eishockey. Der 13-Jährige war Junior der Rapperswil-Jona Lakers, ehe er sich schliesslich entschied, sich aufs Unihockey zu konzentrieren. Ein Glück für die Red Devils. Denn Gian bringt eine grosse Portion Talent mit und könnte dem Verein noch viel Freude bereiten. Sein Können fiel auch U16-Trainer Hanspeter Mäder auf, der den Altendörfler zwei Jahre «zu früh» in sein Team aufnahm. «Kaum war er bei uns, fiel er durch seine technischen Fähigkeiten und seinen Torinstinkt auf», sagt Mäder lobend über seinen Spieler. Gian Diethelm bedankte sich für sein frühzeitiges U16-Aufgebot mit zahlreichen Toren und Vorlagen und wurde in seiner ersten Saison gleich Topscorer

des Teams. Doch der Gymnasiast ist nicht nur ein Knipser vom Dienst, auch bezüglich Taktik und dem Lesen des Spiels besitzt er Fähigkeiten, die ihn im Unihockey noch weit bringen könnten. Sein Trainer und Förderer Hanspeter Mäder weiss, dass er ein grosses Talent in seinen Reihen hat; er wäre aber kein guter Ausbilder, wenn er nicht auch die Schwächen seines Topscorers kennen würde: «Das miteinander Spielen, sprich Passspiel und sich Freilaufen, darin muss sich Gian noch verbessern. Und auch im Körperspiel hat er noch gewisse Defizite, doch diese macht er durch seine Spielintelligenz wett.» Talent alleine reicht in den wenigsten Fällen; kein Problem für den Stürmer, der in jedem Training Vollgas gibt und hart an sich arbeitet. Keine Frage, Gian Diethelm ist ein Versprechen für die Zukunft. Nichts gegen die Lakers, aber zum Glück hat er sich fürs Unihockey entschieden – Nationalliga B kann er auch hier spielen.

devils-export wird mit gc schweizer meister



mario stocker

Vor zwei Jahren, quasi mit dem Relaunch des Clubmagazins, das du gerade in den Händen hältst, ver-

kündeten die Red Devils an dieser Stelle den Transfer von Devils-Junior Mario Stocker zu den U18-Junioren von GC. Nun konnte der Devils-Export im April mit den U21-Junioren den Schweizer Meistertitel feiern. In der Finalserie gegen Köniz hatten die Zürcher gleich mit 3:0 nach Siegen reüssiert (6:4, 5:4, 8:4). Der 18-jährige Altendörfler, der den Sprung vor Jahresfrist locker in die höchste Nachwuchsabteilung der Zürcher schaffte, half während der abgelaufenen Saison noch ein paar Mal bei den U18-Junioren aus, stand aber auch bereits im Förderkader des NLA-Teams. Dies, obwohl der KV-Lehrling erst im Jahr 2010 seine Fussballschuhe gegen den Unihockeystock eingetauscht hatte. Zuvor hatte er über acht Jahren in der Juniorenabteilung des Fussballvereins Lachen/Altendorf gespielt. Jetzt

ist der KV-Lehrling der erste Unihockeyaner der Red Devils, der einen Schweizer Meistertitel feiern konnte. «Mein Ziel ist es, einmal in der Nationalliga A zu spielen», sagt Stocker. Falls er es nicht schaffen sollte, «dann hoffe ich, dass ich über die NLB nochmals eine Chance für einen Anlauf in die höchste Schweizer Spielklasse bekomme». Unter anderem

spielte Mario Stocker auch schon für die U15-Kantons- und U17-Zentralschweizer-Auswahl. Aktuell trainiert die grosse Nachwuchshoffnung dreimal mit der höchsten Nachwuchsstufe GCs (U21) sowie einmal als Mitglied des Förderkaders der 1. Mannschaft. Die Red Devils wünschen Mario weiterhin viel Erfolg!





Nachwuchs

VERSPRECHEN FÜR DIE ZUKUNFT

Text Andreas Buser und Roger Züger | Fotos Pascal Müller, unihockey-fotos.ch



Eberhard Taxi-Carreisen

Lachen-Uznach-Pfäffikon

0844 26 26 26, info@eberhard-car.ch, www.eberhard-car.ch

Friedlos Schreinerei GmbH
 Zürcherstrasse 135, Postfach
 8852 Altendorf SZ
 Tel. 055 442 19 80
 Fax 055 442 13 38
www.schreinerei-friedlos.ch



Innenausbau Küchenbau Treppen Parkettböden Türen
Schränke Möbelbau Sideboard Ankleiden Eckbänke Tische
Wand- und Deckenverkleidungen Büro- und Ladenbau
Badzimmermöbel Allgemeine Schreinerarbeiten Umbauten
Glasarbeiten Reparaturen

Friedlos Schreinerei





Roger Schryber Senioren

ÜBER MICH

Nickname: Rogi

Rückennummer: Früher 22, heute ohne (Schiedsrichter)

Geburtsdatum: 24. November 1977

Wohnort: Lachen

Beruf, Tätigkeit: Versicherung

Unihockeylaufbahn: Immer Red Devils (Kleinfeld bis Grossfeld und zurück), jetzt Schiedsrichter

12 FRAGEN – 11 ANTWORTEN (Ein Joker steht zur Verfügung)

Ich bin Fan von: Borussia Mönchengladbach, FC Luzern, HC Davos

Mein Lieblingsfilm und -buch: Film: Hangover (selber zwar noch nie erlebt), Buch: Alles von Jo Nesbo

Mein Traum: Auf der Tribüne den ersten Schweizer Meistertitel der Red Devils, mit schwedischem Star und der eigenen Unihockeyhalle, miterleben

Das esse ich am liebsten: Viel Fleisch und wenig Gesundes

Mein grösster Erfolg: Aufstieg als Spieler und Trainer in die NLB mit den Red Devils

Darin bin ich richtig stark: Da gibt es so viele Sachen, kann mich nicht entscheiden ...

Das kann ich gar nicht: Joker

Neben dem Unihockey: Fussball, Reisen

Mein Lieblingsgegenstand: iPhone

Dort bin ich in 10 Jahren: Immer noch auf der Tribüne bei den Spielen der 1. Mannschaft am Fachsimpeln

Wieso ich Unihockey mag: Teamsport, dynamisch, schnell

Wie ich zum Unihockey gekommen bin: Im Angel-Pub durch Überredungskünste der Keller-Brothers. Habe es aber nie bereut!

WAS DER SENIOR VOM JUNIOR WISSEN MÖCHTE

Andri: «Wie gehst Du mit Problemen im Team um?»

Roger: «Probleme immer ansprechen, diskutieren, entscheiden und weiter geht's.»

Andri Diethelm Junioren D Höfe

ÜBER MICH

Nickname: –

Rückennummer: 31

Geburtsdatum: 31. März 2005

Wohnort: Altendorf

Beruf, Tätigkeit: Schüler der 5. Klasse (5b)

Unihockeylaufbahn: Red Devils, Start bei Urs Keller, jetzt komme ich in die 3. Saison bei Angi

12 FRAGEN – 11 ANTWORTEN (Ein Joker steht zur Verfügung)

Ich bin Fan von: Andreas Buser, Roger Federer

Mein Lieblingsfilm und -buch: The Simpsons, Greg's Tagebuch

Mein Traum: Lebe ich jeden Tag

Das esse ich am liebsten: Pizza

Mein grösster Erfolg: Sieg beim Tennis

Darin bin ich richtig stark: Unihockey und Sport allgemein

Das kann ich gar nicht: Cool bleiben, wenn ich mich nicht gerecht behandelt fühle

Neben dem Unihockey: Tennis, Trampolin, bewegen ...

Mein Lieblingsgegenstand: iPad

Dort bin ich in 10 Jahren: Im Militär (RS)

Wieso ich Unihockey mag: Weil es ein schneller Sport ist und im Team gespielt wird

Wie ich zum Unihockey gekommen bin: Durch meinen älteren Bruder Gian

WAS DER OLDIE VOM ROOKIE WISSEN MÖCHTE

Roger: «Hast du ein Vorbild in der 1. Mannschaft der Red Devils oder sonst im Sport und warum?»

Andri: «Andreas Buser, weil er sportlich ist, mein Lehrer war und menschlich ein guter Typ ist!»

Vereinsteams

WIR SIND BEREIT!

Fotos Michael Gnos



herren nlb grossfeld

training Montag, 20.10 Uhr, MZH Altendorf
Mittwoch, 19.30 Uhr, Felsenburgm. Pfäffikon
Donnerstag, 20.00 Uhr, MPS Buttikon

coach Jürg Hosig, Franz Steinauer, Beni Benz



junioren u18 grossfeld

training Montag, 18.30 Uhr, Steg Pfäffikon
Donnerstag, 18.30 Uhr, Weid Pfäffikon

coach Rolf Engeli, Philipp Fässler, Nicole Gähwiler



junioren u21 grossfeld

training Dienstag, 20.00 Uhr, MPS Buttikon
Donnerstag, 18.00 Uhr, MZH Altendorf

coach Florin Fagnini, Stefan Ruoss, Andreas Ruoss



junioren u16 grossfeld

training Montag, 18.30 Uhr, Kanti Pfäffikon
Donnerstag, 17.15 Uhr, Weid Pfäffikon

coach Hampi Mäder, Mike Schmid, Remo Keller,
Sandro Laib, Armando Lutzmann



junioren c kleinfeld höfe

training Montag, 19.00 Uhr, MZH Altendorf
Freitag, 18.30 Uhr, Kanti Nuolen
coach Ruedi Hegner, Emre Kizkin



junioren c kleinfeld march

training Montag, 19.00 Uhr, MZH Altendorf
Freitag, 18.30 Uhr, Weid Pfäffikon
coach David Helbling, Patrick Benz,
Adrian Mächler, Marc Fleischmann



unihoockeyschule

training Donnerstag, 16.30 Uhr, Burggasse Altendorf
coach Urs Bisig



junioren d kleinfeld march

training Freitag, 18.30 Uhr, MZG Galgenen
coach Marcel Zollinger, André Zollinger,
Bac Hanh Tran



junioren d kleinfeld höfe

training Montag, 17.30 Uhr, Brüel Pfäffikon
Donnerstag, 18.00 Uhr, Brüel Pfäffikon
coach Angi Angehrn, Martin Angehrn,
Sandrin Angehrn



junioren e kleinfeld

training Montag, 17.45 Uhr, MZH Altendorf
coach Urs Keller, Dominic Wunderlin



damen 1. liga kleinfeld

training Mittwoch, 20.00 Uhr, Kanti Nuolen
coach Mischa Kaufmann, Pascal Müller



damen 2. liga kleinfeld

training Freitag, 20.00 Uhr, Kanti Nuolen
coach Sascha Molinari, Pirmin Bisig,
Andrea Ziltener, Stephanie Meyer



juniorinnen b kleinfeld

training Mittwoch, 19.00 Uhr, Felsenburgmatte Pfäffikon
coach Manuela Gmür, Sabrina Gmür, Melanie Erzinger



herren 3. liga grossfeld

training Freitag, 20.30 Uhr, MZG Galgenen
coach Mirco Müller, René Ebnöther, Ruedi Hegner



herren kleinfeld

training Donnerstag, 20.00 Uhr, Schwerzi Freienbach
coach Stefan Bissig, Cornel Bruhin



senioren kleinfeld

training Montag, 20.15 Uhr, Steg Pfäffikon
coach Dominik Waser

mixed plausch

training Freitag, 20.00 Uhr, KV Lachen
coach Jürg Rauchenstein



Junioren E WIEDER EINE NEUE MANNSCHAFT

Text und Fotos Roger Züger



Vor vier Jahren die Unihockeyschule, letztes Jahr die 2. Mannschaft der Damen und heuer die Junioren E, die neu gegründet wurden. Inzwischen zählen nicht weniger als 17 Teams zu den Roten Teufeln. Doch wie kommt es, dass in so kurzer Zeit gleich zwei Juniorenstufen lanciert wurden? Wir warfen einen Blick in die Juniorenabteilung und fragten beim Stufenverantwortlichen der Junioren, Urs Keller, nach. Und siehe da: Waren im vergangenen Jahr noch drei D-Mannschaften vorhanden, sind es heuer nur noch zwei. Warum? «Die Problematik war, dass viele D-Junioren eigentlich zu jung für diese Altersstufe waren. Weil wir aber keine E-Junioren hatten, wurden alle im D einquartiert», erklärt Urs Keller. Und da man in den drei D-Mannschaften die Spieler nach Wohnort (March, Höfe und Altendorf) und nicht nach den Fähigkeiten des Spielers einteile, hätten sich die zu jungen Spieler in allen drei D-Teams eingenistet. Nun wurde ein D-Team aufgelöst (Altendorf), die Spieler in die Gefässe D-March und D-Höfe aufgeteilt und die allerjüngsten der zu jungen Spieler in die E-Junioren transferiert – für alle das Beste.

Man ist fast schon gezwungen zu fragen, warum die zu jungen D-Spieler nicht einfach in die Unihockeyschule geschickt wurden. Keller nimmt mit der Antwort zur nicht gestellten Frage gleich selbst den Wind aus den Segeln: «Weil wir den zu jungen D-Spielern Spielpraxis in der Meisterschaft geben wollten, haben wir sie ins D aufgenommen und nicht in die Unihockeyschule gesteckt, wo keine Meisterschaft gespielt wird und die Spieler noch jünger sind.» Man habe schlicht warten müssen, bis sich eine genügend grosse Anzahl anhäufte, um eine eigene E-Mannschaft zu gründen. Der grosse Vorteil sei nun, dass die Spie-

ler der D-Teams der Stufe entsprechende Jahrgänge hätten und so in Meisterschaftspartien nicht derart unterlegen seien und hohe Niederlagen vermeiden könnten. Dies sei vor allem für die älteren Spieler im D

Die Red Devils sind um eine Mannschaft grösser geworden: die Junioren E. Der grösste Unihockeyverein im Kanton Schwyz ist damit in den letzten vier Jahren um drei Teams gewachsen.

wichtig, «weil diese mit den (zu) jungen arg auf die Probe gestellt wurden». Schwierig sei es aber gewesen, dieses Vorhaben zu realisieren. «Nur schon wegen den Trainingsmöglichkeiten; wir haben fast nirgends mehr



www.butti.ch

DAS GANZE BAUEN

butti

GRATIS
APP
FÜR iPad

Download on the
App Store

Öffnungszeiten

Montag-Freitag 8.30-12.00 / 13.30-18.30

Samstag 8.30-16.00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Eveline Schlegel-Mächler & Team

Ihr Blumenfachgeschäft

Passion
point gmbh

Etzelstrasse 1 8852 Altendorf 055 442 02 02 info@passionpoint.ch www.passionpoint.ch

Egli CATERING

Egli Catering AG | Schindellegistrasse 1 | 8808 Pfäffikon SZ
Telefon 055 410 25 44 | www.metzgamdorfplatz.ch



Urs Keller (im Bild) trainiert zusammen mit Dominic Wunderlin das neu gegründete Junioren-E-Team.

Hallenzeiten, um einem neuen Team Trainingsmöglichkeiten zu bieten.» Die E-Junioren konnten jedoch gleich die Hallenzeiten der aufgelösten D-Mannschaft übernehmen. Dafür sei es extrem schwierig, bei den frühen Trainingszeiten, die für die jungen Spieler ideal sind, einen Trainer zu finden, der auch etwas von Unihockey versteht. Beim C, D und E gehe das noch, doch die Unihockeyschule beginnt bereits um 16.30 Uhr, um das Angebot den Eltern überhaupt schmackhaft machen zu können. Die neue E-Mannschaft hingegen übernahm Keller gleich selbst. «Ich bin selbstständig und kann mir das Training (18.30 Uhr) einmal wöchentlich einrichten.» Ihm und den Junioren E, die auch am Meisterschaftsbetrieb teilnehmen, wünscht on fire viel Erfolg!

Wie steht es um den Nachwuchs der Devils? Drei Fragen an den Juniorenverantwortlichen Urs Keller

Inwiefern hat sich der Nachwuchs auf den Stufen C, D und E in den letzten fünf Jahren verändert?

Die Erwartungshaltung war damals noch erheblich kleiner als heute. Nach den C-Junioren wollen wir unsere Spieler auf dem Grossfeld der U16-Stufe etablieren. Das ist extrem schwierig. Die Erwartung an jährlich besser ausgebildete Spieler aus dem Kleinfeld für die U16 steigt von Jahr zu Jahr.

Das Wichtigste im Juniorenbereich aus heutiger Sicht ist?

Dass wir all unsere Teams in der Stärkeklasse B halten können. Ich denke, es wäre sogar gut, wenn wir ein U-Team früher oder später in der höchsten Spielklasse (A) hätten; zum Beispiel die U21 Junioren, damit der Einstieg in die NLB vereinfacht wird.

Wo sehen Sie künftig Probleme im Nachwuchs der Devils?

Wir bringen es noch nicht fertig, genügend Nachschub für die U-Teams zu liefern, wir haben eine zu geringe Dichte. Besonders schwierig wird es bei den U18-Junioren, wenn die Spieler in die Arbeitswelt einsteigen, nicht alles unter einen Hut bringen und das Handtuch werfen. Wir brauchen noch mehr Spieler, um diese nicht verhinderbaren Abgänge zu kompensieren.

«Die Erwartung an jährlich besser ausgebildete Spieler aus dem Kleinfeld für die U16 steigt von Jahr zu Jahr.»

on fire

one team one spirit



Aufstieg NLR

saison 2014/15





Junioren

PREMIERE IN DIESEM JAHR

Text Andreas Buser | Fotos Pascal Müller

Das Programm für die erstmals von den Red Devils organisierte Trainingswoche ist abwechslungsreich und wird die Juniorinnen und Junioren physisch und mental fordern. Aber, und dies ist Initiator Hanspeter Mäder wichtig: Im Mittelpunkt steht nicht nur der sportliche Fortschritt, sondern auch der Spass an der Bewegung und die Förderung sozialer Kontakte. Ende September findet das fünftägige Lager in der Mehrzweckhalle Altendorf statt. Teilnehmen werden die U16-Junioren, die Juniorinnen B und die Mädchen und Knaben der Juniorenstufen C, D und E – gesamthaft rund 50 Kinder. Ein umfangreiches Projekt also, das Hanspeter Mäder ins Leben gerufen hat. Mäder wird im Lager von Fritz Mächler, Sabrina Gmür, Urs Keller, Ruedi Hegner, Angi und Moody Angehrn, sowie einigen Küchenhelferinnen unterstützt. Für das leibliche Wohl soll schliesslich gesorgt sein, wenn täglich von 7.30 Uhr bis 18 Uhr geschuftet wird. Immer am Mittag treffen sich alle Teilnehmerinnen und Teilneh-



so der Initiator der Red Devils-Trainingswoche. Damit den Kids nie langweilig wird, können sie sich zwischen ihren Trainingseinheiten bei verschiedenen Spielen vergnügen, wie zum Beispiel Tischfussball, Darts und Pedalofahren. Am dritten Tag des Trainingslagers findet ausserdem die Mannschafts-Olympiade statt. Dort werden sich die Unihockeyanerinnen und Unihockeyaner in altersdurchmischten Gruppen in verschiedenen Disziplinen messen.

Hanspeter Mäder liegt die Arbeit mit dem Nachwuchs der Red Devils am Herzen, deshalb hat er dieses grosse Projekt ins Leben gerufen: «Die Fortschritte, die man in einer Trainingswoche erzielen kann, sind enorm, deshalb lohnen sich alle Mühen.» Der U16-Trainer und Junioren-Stufenverantwortliche hat sich mit der Organisation der Trainingswoche eine grosse Arbeit aufgehäuft. Es ist aber auch eine Arbeit, die ihm Spass macht, die ihm wichtig ist und die für den Verein von sehr grossem Wert ist.

on fire: Hanspeter Mäder, was sind die Ziele, die mit der Durchführung der Trainingswoche verfolgt werden?
Hanspeter Mäder: Es gibt viele Ziele, zum Beispiel die Förderung des Teamzusammenhalts und der Spass an der Sache. Viele Kinder trainieren während der Saison einmal pro Woche bei der nächsthöheren Altersstufe. Für diese ist die Trainingswoche eine gute Gelegenheit, die anderen Teams schon mal kennenzulernen. Aber auch der sportliche Aspekt ist wichtig. Jede Spielerin und jeder Spieler soll sich persönlich verbessern, etwa im technischen Bereich.

Was hat sie persönlich motiviert, den grossen Aufwand der Organisation in Kauf zu nehmen?

Grundsätzlich die Zusammenarbeit mit den Juniorinnen und Junioren, die

Im Herbst führen die Red Devils erstmals ein Junioren-Trainingslager durch. Initiator ist Hanspeter Mäder – der Stufenverantwortliche im Juniorenbereich.

mer, um sich beim gemeinsamen Essen für die kommenden Aktivitäten zu stärken.

Hanspeter Mäder hat ein gut durchdachtes Programm zusammengestellt: «Jeden Morgen haben alle Juniorinnen und Junioren Lauf- und Techniktraining, anschliessend haben alle Teams zwei Trainings pro Tag»,



Salming Viper

innovative Technologien...

Salming Indoor Schuhe gehören schon längst zu den Gewinnern der letzten Jahre. Der kleine Schwede ärgert die Grossen mit einer Top Qualität, innovativen Ideen und frischem Design. Viele Spitzenathleten aus den Sportarten Floorball, Handball und Squash schwören auf die Indoor Schuhmodelle von Salming. Sportler haben hohe Anforderungen an ihre Schuhe, Salming bietet dem Sportler was er braucht, damit dieser sich ohne Nebengeräusche auf den Sport konzentrieren kann. Wir stellen das aggressive Top Modell Viper vor:



Inner sole

Antibakteriell und Geruchshemmend
anti ODOR anti BACTERIAL

Dieser agile, sehr direkte Schuh besticht durch das tiefe Profil, Wendigkeit und Stabilität! Der Salming Viper vereint das absolut beste der Salming Indoor Schuh Technologie. Falls du ein Race-Spieler bist und du Fan vom Salming Race bist, dann wirst du den Salming Viper als tiefer, mit weniger Dämpfung im Vorfussbereich, wahrnehmen. Der Viper vermittelt dir das Gefühl, dem Boden näher zu stehen. Das Obermaterial ist leichter und atmungsaktiver! Die Konstruktion des Viper ist auf die Running Schuh Kollektion von Salming zurückzuführen. Das Dreilag-Prinzip ist bei den Sportlern durchwegs auf sehr gutes Feedback gestossen. Das einzigartige Salming ExoSkeleton System stellt sicher, dass der Fuss nicht rutscht!

Jetzt bei deinem Fachhändler!



Salming Academy

In jedem Sportbereich Tipps und Tricks von aktiven Spielern und Legenden für die User. Zu finden auf Youtube oder unter:

www.salmingFloorball.com/Academy

www.salmingHandball.com/Academy

www.salmingSquash.com/Academy

T.G.S.62/75™

Flexible und natürliche Bewegungen trotz bester Stabilität.



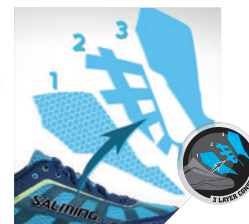
ErgoHeelCup™

Stabilisiert und fixiert den Fuss.



3 layer construction

Komfort, Stabilität und atmungsaktiv.



RollBar™

Schnelle Richtungswechsel und optimaler Grip.



LMS+

Zum Schutz und zur Stabilität.



Drop 7mm

Natürliche Haltung dank 7mm Sprengung.



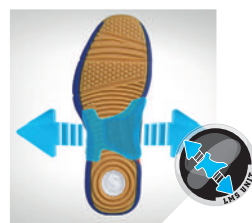
XR110

Die XR110 Aussensohle bietet optimalen Grip.



LMS™

Seitwärts-Bewegungs-Stabilisator.



RunLite™

Dünne, leichte und dämpfende Mittelsohle.





◀ Hanspeter Mäder ist der Initiator des Junioren-Trainingslagers

mir wichtig ist. Die Fortschritte, die man innerhalb eines Trainingslagers erzielen kann, sind enorm. Diese Chance müssen wir unbedingt nutzen, erst recht, wenn man bedenkt, dass die Trainingszeiten während der Saison knapp sind.

«Junge Spielerinnen und Spieler machen sehr schnell Fortschritte. Dies zu beobachten, ist toll.»

Sie sind U16-Trainer, Stufenverantwortlicher im Juniorenbereich und neuerdings auch Trainer der kantonalen U15-Auswahl. Die Arbeit mit Jugendlichen scheint Ihnen zu liegen ...
Als ich zum ersten Mal mit dem

Unihockey in Kontakt kam, war die Juniorenbewegung noch in den Kinderschuhen – ich wollte sie vorantreiben. Eine gute Juniorenarbeit findet in der Bevölkerung eine breite Anerkennung. Dem Verein «Red Devils» möchte ich auch etwas zurückgeben, weil er meine beiden Söhne so gut aufgenommen hat. Was die kantonale Auswahl betrifft, da hat man etwas angefangen und nicht mehr weitergemacht, was ich sehr schade finde. Dabei

gibt es in unserem Verein viele talentierte Spieler.

Wo liegen die Besonderheiten in der Arbeit mit den Jugendlichen?
Junge Spielerinnen und Spieler ma-

chen sehr schnell Fortschritte. Dies zu beobachten, ist toll. Bisher habe ich noch nie grössere Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit mit Jugendlichen erlebt.

Könnten Sie sich auch vorstellen, in Zukunft einmal ein Herren- oder Damenteam zu trainieren?
Früher war ich Fussballtrainer und habe dort Aktive und Junioren trainiert. Ziemlich früh in meiner Trainerkarriere habe ich gemerkt, dass mir die Juniorenarbeit mehr Spass macht. Deswegen ist es im Moment kein Thema für mich, eine Herren- oder Damenmannschaft zu trainieren.





KNOBEL

www.baeckerei-knobel.ch

RÖSTIVARIATIONEN

MOULES

SÜSS- UND
SALZWASSERFISCHE

ERLESENE WEINE

Säli für 15 - 20 Personen
Geschlossene Gesellschaften
bis 55 Personen

Auf Ihren Besuch freuen sich

Restaurant Bahnhöfli

8832 WOLLERAU
TEL. 044 784 14 56

Sonntag und Montag geschlossen
Di-Sa 10.00-14.00 Uhr / 17.00 bis 24.00 Uhr



DOMIS LAUFSCHULE

Text Roger Züger | Fotos Michael Gnos



Als Masterabsolvent in Sport und Bewegungswissenschaften weiss Dominik Keller, von was er spricht und welche Wichtigkeit ein richtiger Laufstil im Sport hat. Auch die 1. Herrenmannschaft der Devils bekam dies bei Kellers Laufschultrainings zu spüren. Aber das Lauf-ABC ist nicht nur im Spitzen-, sondern auch im Freizeitsport vielseitig einsetzbar. Bei laufintensiven Sportarten wie Unihockey kann es jedoch zu spürbaren Temposteigerungen führen. In erster Linie wird aber vor allem die Muskulatur gestärkt, der individuelle Laufstil verbessert sowie die Bewegungskoordination gefördert. Durch einen kraft- und gelenkschonenden Laufstil wird zudem aktiv Verletzungen vorgebeugt. Anhand von drei einfachen Laufübungen erklärt Dominik Keller, wie mit dem Lauftraining begonnen werden kann.

Übung 1: Anfersen



- Fussferse aktiv und gerade zum Gesäss hochziehen
- die Ferse aktiv zurück auf den Boden (mit Vorfuss) aufsetzen und wieder aktiv hochziehen
- mit den Armen arbeiten

Übung 2: Skipping

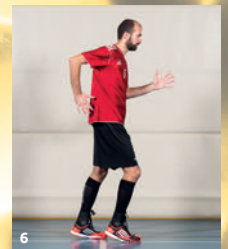


- Knie hochziehen (aktiv)
- Vorfuss aktiv auf den Boden aufsetzen und Knie wieder aktiv hochziehen
- Wichtig: nicht in Rücklage geraten, sondern die Grundposition des Oberkörpers beibehalten

Dominik Keller

Geburtsdatum: 19. Juli 1987, **Ausbildung:** Master in Sport und Bewegungswissenschaften, **Hobbys:** Sport allgemein, Freunde, Musik, **Wohnort:** Siebnen, **Bei den Red Devils seit:** 2008

Übung 3: Anfersen & Skipping kombiniert



- Fussferse aktiv und gerade bis zum anderen Knie hochziehen
- anschliessend aktiv Knie hochziehen
- den vorgespannten Vorfuss aktiv aufsetzen und unter Körperschwerpunkt aufsetzen und beschleunigen

Grundposition bei jeder Übung:

- Körpergewicht auf dem Vorfuss
- aufrechte Haltung
- Oberkörper mit leichter Vorlage
- Hüfte gestreckt, leicht nach vorne drücken
- Kopf gerade, Blick nach vorne
- Arme im rechten Winkel
- Finger locker und offen

Ausführung der Übungen

Keinen Sinn macht es, das Lauf-ABC nach einem langen Dauerlauf durchzuführen, weil die Muskulatur dann zu müde für die Schnellkraft-Übungen ist. Optimal ist es hingegen, das Lauf-ABC nach einer kurzen Einlaufzeit dem eigentlichen Training voranzustellen. Kombinieren Sie dabei verschiedene Übungen in einer Serie (z.B. 10 Meter Anfersen plus 10 Meter Skipping). Zu Beginn wären zwei Mal wöchentliche Lauftrainings à 20 Minuten ideal. Benutzen Sie dazu eine ebene Fläche, die 10 bis 15 Meter Platz bietet.

Am Ursprung des wohl grössten sportlichen Erfolgs der Roten Teufel steht ein Mann: Marco Molinari. Alles, aber alles hat der während zwei Jahren als Headcoach Amtende diesem Ziel untergeordnet. Was für Aussenstehende manchmal als selbstverständlich galt, war bei den Red Devils nicht unbedingt ein Novum, viel mehr der best funktionierende Staff, den die Devils je in ihren Reihen hatten. Marco Molinari, Franz Steinauer und Beni Benz schafften es, die Mannschaft nach dem unnötigen Abstieg vor zwei Jahren wieder aufzubauen, neue Strukturen, Trainingsmethoden sowie Spielformen einzubringen und eine Euphorie zu entfachen, die beim Aufstieg am 11. April im Emmental ihren Höhepunkt fand. Unterstützt von über 100 Fans, welche die 130 Kilometer lange Reise auf sich genommen hatten, war der Verein wieder eins. Die letzte Spielminute gegen Eggwil und die unmittelbar mit dem Schlusspfiff begin-



die Saison 2014/15 als eine unvergessliche in Erinnerung bleiben: Rund 800 Zuschauer sahen in der Sporthalle Grünenfeld in Jona das alles entscheidende dritte Finalspiel gegen den Erzrivalen Jona-Uznach Flames – Rekord.

Die bisherige Bestmarke des Zuschaueraufmarsches bei einem Spiel mit Devils-Beteiligung war ein Aufstiegsspiel in und gegen Sargans, datierend aus dem Jahr 2013. Damals hatten rund 620 Zuschauer einen Krimi gesehen, der für die Märchler kein positives Ende hatte.

31 Pflichtspiele in einer Saison – ein weiterer Rekord. Noch nie in der Vereinsgeschichte hatte

eine Saison der 1. Mannschaft länger gedauert. Zur abgelaufenen «Monster-Saison» zählen 18 Qualifikations-, 2 Halbfinal-, 3 Final-, 4 Aufstiegs- sowie 4 Cupspiele.

49 Skorerpunkte steuerte der Captain des Teams, Marcel Züger, zur Aufstiegsaison bei (ohne Cup) und setzte damit ebenfalls eine neue Saisonbestmarke. Der ehemalige U19-Nationalspieler pulverisierte den 14 Jahre bestehenden

Rekord aus der Saison 2000/01. Damals standen 43 Punkte (25 Tore, 18 Assists) auf dem Konto von Philipp Keller.

26 Tore eines Spielers in einer Saison – nochmals Rekord. Geschafft haben dieses Kunststück in der Aufstiegssaison gleich zwei Stürmer: Mathias Huber und Roger Züger. Die beiden langjährigen Stürmer lösten damit den Rekord von 25 Toren ab. Züger hatte den Rekord bereits geknackt, als ihm Huber im alles entscheidenden Aufstiegsspiel in Eggwil noch folgte: Huber führte die Mannschaft in seinem letzten Spiel der Karriere mit 4 Toren zum Aufstieg.

29 Spieler setzte Trainer Marco Molinari im Verlauf der Saison ein. Die vielen Rochaden, die verletzungsbedingt oder wegen Abwesenheit unumgänglich waren, meisterten der 34-jährige Coach und sein Staff mit Bravour. Alles auf eine Karte – oder muss man fast sagen «als Molinari mit dem Feuer spielte»? – setzte der Trainer in einem Aufstiegsspiel: Er nahm die produktive Sturmreihe um Huber, Jud und Hess vom Feld und setzte die Grünschnäbel Patrick Bamert, Daan van Welie und Silas Forrer aufs Feld – mit Erfolg.

Für die Ewigkeit

Doch am Ende spielten die Rekorde nur am Rande des Spielfelds eine Rolle. Den Triumph möglich machte eine geschlossene Einheit, in der es keine Aussenseiter gab, sondern sich jeder einen Platz in der Mannschaft verdient hatte. Es gab die einzelnen überragenden Momente eines Spielers, die Big Saves der Torhüter in entscheidenden Momenten oder die taktischen Meisterleistungen Molinaris ... Aber am Ende waren es alles nur kleine Mosaiksteinchen, die alleine nichts ausrichten konnten, sondern nur zusammengesetzt, wie in einem Bild, zu ihrer ganzen Entfaltungs- und Ausdruckskraft finden. Unsere Herrenmannschaft hat es geschafft, und on fire gratuliert.

Die 1. Mannschaft hat es geschafft: Sie ist zurück in der Nationalliga B. Zwei Jahre wurden dem erklärten Ziel, zurück auf die Show-Bühne der nationalen Unihockeyszene zu kommen, alles untergeordnet.

nende Aufstiegsfeier blieb auch auf Social Media nicht unbemerkt: Ein Fan-Video erreichte nach nur einer halben Stunde über 1000 Aufrufe; heute wurde das Video über 6500 Mal angeklickt und kann auf der Facebook-Seite der Red Devils nach wie vor angeschaut werden.

Das Jahr der Rekorde

Nicht nur wegen des Aufstiegs, sondern auch dank einigen Rekorde wird





Team des Jahres ZURÜCK IN DER NLB

Text Roger Züger | Fotos Michael Gnos



kb-cup altendorf

Es hat also geklappt: Der KB-Cup erlebte heuer sein kleines Revival und zeigte nach den leicht negativen Tendenzen wieder aufwärts. Vielleicht waren es die neuen Köpfe im Organisationskomitee, die dem Kult-Unihockey-Plauschturnier neues Leben einhauchten. Auch heute noch, 20 Jahre nach seinem Debüt, steht der inzwischen geschichtsträchtige Anlass als finanziell wichtigster Pfeiler im Devils-Bausystem. Angefangen mit 48 Teams, waren es beim Zehnjährigen (2005) satte 133 Mannschaften – Rekord. Während sich die Teilnehmerzahl mehr als verdoppelte, schoss der Gewinn gleich um das Zehnfache in die Höhe. Auch wenn die 133er-Marke bislang nicht mehr geknackt wurde, lebt der Anlass von seiner enormen Beliebtheit. Die 20. Austragung geht übrigens vom Freitag, 6., bis Sonntag, 8. Mai, über das Parkett.

ferienpass

Es ist nicht auszuschliessen, dass der Ferienpass enormen Anteil am grossen Zuwachs im Juniorenbereich hat. Denn wer kennt ihn nicht, den voluminösen Ferienpass der March (FEPA March). Was früher noch in jeder Gemeinde angeboten wurde, wird heute über den FEPA March zentralisiert. Mit dabei auch die Red Devils. «Sportförderung und Kinder mit Unihockey vertraut machen» heisst die Devils-Devise. An einem Samstag pilgern dabei locker über 60 Kinder in die MZH Altendorf. «Es ist jedes Mal eine wahre Freude, wenn die Schüler am Ende die Halle verlassen und zueinander sagen; «Gäll, Unihockey isch voll kuul», berichten die Leiter der Red Devils.

salming-testabend

Die Red Devils und Salming Sports pflegen eine enge Partnerschaft. Während

die 1. Mannschaft komplett mit Salmingstöcken und teils Salmingschuhen ausgerüstet wird, profitiert der Verein



von einem «dicken Zustupf» der Marke Salming. Am Testabend gastieren jeweils Salmingvertreter und ehemalige Internationale als Botschafter und stellen das neue Material vor. Alle Teams profitieren dabei von Einkäufen mit grosszügigen Rabatten. Der Salming-Testabend findet jeweils Mitte August statt.

red devils day

Auch heuer wieder, am Erscheinungstag des dritten on fire, findet «Der Tag der Teufel» statt und ist nicht mehr aus der Devils-Agenda wegzudenken. Vom kleinsten Knirps bis zum fortgeschrittensten Senior, alles, was Rang und Namen hat, trifft sich am Devils-Day. Dabei werden Teams aus allen Altersklassen bunt gemischt – und der Spass beginnt. Ganz besondere Momente erlebt jeweils die 1. Mannschaft. Spielte diese noch vor wenigen Jahren gegen die spanische Nationalmannschaft und siegte in ihrem allerersten internationalen Auftritt gleich mit 6:0! Im Jahr 2008 musste gar der Serien-Schweizer-Meister Wiler Ersingen für die Cup-1/16-Partie in die Hölle des Teufels steigen und entschied die Partie erst 13 Minuten vor dem Ende. Auch heute kommt es am Devils-Day zu einem Cup-1/16-Final-Knüller: Red Devils (NLB) – Grünenmatt (NLA)!

Text Roger Züger | Fotos Pascal Müller und Roger Züger



march cup von «special olympics»

Er kommt wieder, der March Cup. Es ist einzigartig zuzusehen, wenn am Special-Olympic-Event auf dem Feld verbissen um jeden Ball gekämpft, Tore und Siege frenetisch bejubelt werden, ja sogar der eine oder andere Schiedsrichterpfiff lautstark kommentiert wird. Erst auf den zweiten Blick wird ersichtlich, dass dieses Unihockey-Turnier speziell, ja geradezu einzigartig ist. Ein Turnier, an dem es am Ende nur Sieger gibt! Erstmals organisierten die Red Devils beziehungsweise Bea und Michel Schwarz zusammen mit dem Siebner Daniel Reichmuth den 1. March Cup, das Turnier für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Das aufwendige Turnier war ein voller Erfolg und wurde danach alle zwei Jahre durchgeführt. Die nächste Durchführung ist am Samstag, 9. April 2016.



x-mas party

Wie viele Jahre sie besteht, weiss nur der Weihnachtsmann. Was aber alle wissen: Die X-Mas Party ist einzigartig, legendär und pünktlich als Einstimmung auf die Weihnachtszeit gedacht. Doch im Gegensatz zu Heiligabend ist die Christmasparty kein Wunschkonzert. Sie findet jährlich am 23. Dezember statt. Der Eintritt ist frei. Zutritt haben aber nur Devils-Mitglieder, Gönner und Sponsoren, wobei alle ihren Anhang mitbringen dürfen und herzlichst eingeladen sind.



Papiersammeln

Zweimal jährlich gastiert die Devils-Altpapier-Maschinerie in allen Ecken des Dorfes. Über zehn Fahrzeuge und 30 Helfer sorgen für eine rasche, saubere Arbeit und ermöglichen es den Devils, die Juniorsportförderung fortzusetzen und die Mannschaften finanziell

mitzutragen. Was für die Helfer harte Knochenarbeit bedeutet, ist für den Verein ein wichtiges Standbein – danke den fleissigen Sammlern!

seenachtsfäscht

Dieses Jahr fand das Seenachtsfest in Rapperswil statt, und die Devils hatten

eine Back-Pause. Bis der Pizzaofen im Devils-Grotto wieder eingeheizt wird, dauert es noch ein kleines bisschen. Denn das Seenachtsfest in Lachen ist voraussichtlich am Wochenende vom 11. bis 13. August 2017. Über drei Festtage werden dabei mehr als 100 Devils-Mitglieder im Einsatz stehen und für das Wohl der Gäste sorgen. Das Spektakel findet alle drei Jahre in Lachen statt und bietet den Devils eine ideale Plattform, den Verein auch abseits des Sportgeschehens zu präsentieren.



MEISTERSCHAFTS- BETRIEB OHNE SPONSOREN? UNMÖGLICH!

Text Thomas Mächler | Fotos Michael Gnos

Neben der Vorstellung der Teams und der verschiedenen Vereinsorgane möchten wir es nicht unterlassen, unseren Sponsoren wieder einmal **DANKE** zu sagen.

Seit vielen Jahren dürfen wir auf finanzielle Unterstützung von verschiedenen Unternehmen aus der Region zählen. Ohne unsere Sponsoren wäre es nicht denkbar, mit vier aktiven Teams und neun Juniorinnen- und Juniorenmannschaften eine Meisterschaft zu bestreiten. Zusätzlich sind wir in der Lage, mit diesen Beiträgen die Unihockeyschule, die Herren und Senioren Kleinfeld und ein Mixed-Plauschteam finanziell mitzutragen.

Die Red Devils sind in den letzten Jahren enorm gewachsen – mit über 300 aktiven Mitgliedern und über 140 Juniorinnen und Junioren gehören die Red Devils zu den grössten Vereinen der Region. Das Marketingteam ruft alle Mitglieder auf, die Sponsoren bei ihren Einkäufen zu berücksichtigen. So können wir als Verein unseren Sponsoren etwas zurückgeben und auch im nächsten Jahr wieder auf ihre Unterstützung zählen. Ihr findet alle unsere Sponsoren auf der nächsten Seite.

Haben auch Sie Interesse, unseren Verein zu unterstützen? Nachfolgend haben wir eine kleine Auswahl der Möglichkeiten aufgelistet.

Goldsponsor CHF 1500.–
Banden- oder Blachenwerbung
Logo auf Matchprogramm
Inserat im «on fire»
2 x Matchballsponsor
Logo und Link auf www.reddevils.ch

Silbersponsor CHF 1200.–
Banden- oder Blachenwerbung
Logo auf Matchprogramm
2 x Matchballsponsor
Logo und Link auf www.reddevils.ch

Bronzesponsor CHF 1000.–
Banden- oder Blachenwerbung
Logo auf Matchprogramm
Logo und Link auf www.reddevils.ch

Bandensponsor CHF 350.–

Blachensponsor CHF 300.–

Inserat im «on fire» CHF 150.– bis 400.–

Auch Familienmitglieder, Verwandte, Bekannte und Freunde der Red Devils haben die Möglichkeit, den Verein zu unterstützen. Werden Sie Mitglied des Red Devils Supporter Clubs! Mit einem Beitrag von CHF 50.– (Einzelpersonen) oder CHF 80.– (Paare) bekommen Sie das Vereinsmagazin sowie diverse Informationen rund um das Vereinsleben der Red Devils.

Das Marketingteam um Chef Thomas Mächler freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

kontakt

Thomas Mächler
Brandweid 30
8852 Altendorf
Mobile: 079 574 17 31
E-Mail: t.maechler@bluewin.ch



thomas mächler
chef ressort marketing



mischa kaufmann
ressort marketing



we want you
mithilfe gesucht!
melde dich bei
thomas mächler



marcel züger
ressort marketing

UNSERE SPONSOREN

A. Bruhin AG	Heinz Winet	Brügglistrasse 2	8852	Altendorf
Atelier 76	Thomas Fässler	Zürcherstrasse 76	8852	Altendorf
Athleticum Sportmarkets AG	Urs Bardil	Gewerbehaus Eichenstrasse	8808	Pfäffikon
Bäckerei Knobel	Adrian Knobel	Churerstrasse 3	8852	Altendorf
Bank Linth	Markus Cotti	Postfach	8853	Lachen
Baur Holzbau AG	Guido Ebnöther	Friedgrabenstrasse 19	8907	Wettswil
BDO AG Treuhand	André Burkart	Feldmoosstrasse 12	8853	Lachen
Bellwald Menzi Partner AG	Willy Menzi	Talstrasse 61	8852	Altendorf
Bruno Oetiker GmbH	Landmaschinen	Churerstrasse 68	8852	Altendorf
Burger Fritz	Transporte	Talbachstrasse 51	8852	Altendorf
Bürstenfabrik Erzinger AG	Thomas Erzinger	Buckstrasse 31	8820	Wädenswil
Butti Bauunternehmung AG	Gian Reto Lazzarini	Eichenstrasse 8	8808	Pfäffikon
BV Landi March Genossenschaft	Bauernverein March	Bahnhofstrasse 65	8854	Siebnen
Carrosserie Schubiger GmbH	Schubiger Denis	Glänternstrasse 18	8864	Reichenburg
Charles Vögele Mode AG	Patricia Fischbacher	Gwattstrasse 15	8808	Pfäffikon
Christian Schmid GmbH	Christian Schmid	Churerstrasse 48	8852	Altendorf
Coiffeur Team Züger	Eugen Züger	Zürcherstrasse 1	8852	Altendorf
CONCORDIA	Judith Bünter	Bahnhofplatz 10	8853	Lachen
Condair AG	Olivier Dechenaux	Talstrasse 35-37	8808	Pfäffikon
Daniel Schuler AG	An- und Umbauten	Goldigerhof 1	8852	Altendorf
Denner Satellit	Discounter	Dorfplatz 2	8852	Altendorf
Die Mobiliar	Roland Egli	Sagenriet 3	8853	Lachen
DS Drink Service AG	Getränke Huber	Kessizopf 3	8856	Tuggen
Durchblick Optik AG	Bruno Kümmerli	Churerstrasse 16	8808	Pfäffikon
entex GmbH	Stephan Kessler	Firststrasse 15	8835	Feusisberg
Erdgas Obersee AG	Ernst Uhler	Buechstrasse 32	8645	Rapperswil-Jona
Erich Fleischmann GmbH	Erich Fleischmann	Sonnenhofstrasse 11	8853	Lachen SZ
ErvoCom AG	Fabian Vogt	Mühlestrasse 23a	8855	Wangen
Fäh Bodenbeläge AG	Roman Fäh	Churerstrasse 64	8852	Altendorf
First-Garage AG	Thomas Feusi	Zürcherstrasse 61	8852	Altendorf
Föllmi AG Bauunternehmung	Jürg Nussbaumer	Pfäffikerstrasse 86	8835	Feusisberg
Foto Studio	Marina Bieri	Kantonsstrasse 54	8854	Galgenen
Friedlos Schreinerei GmbH	Raffael Friedlos	Zürcherstrasse 153	8852	Altendorf
Gebr. Züger AG	Melk Züger	Brügglistrasse 33	8852	Altendorf
Genossame Lachen	Armin Hüppin	Aastrasse 12/14	8853	Lachen
gym circle	Joël Forrer	Fluhstrasse 10	8645	Jona
Heka Swiss Reinigungen	Karin Hefti	Hauptstrasse 42	8832	Wollerau

DER NEUE OPEL KARL

Luxus im Kleinformat.



FIRST GARAGE ▲

Zürcherstrasse 61
8852 Altendorf

Tel. 055 451 55 77

www.firstgarage.ch

Helsana Versicherungen AG	Rino Bartolo	Zürcherstrasse 6	8640	Rapperswil
Helvetia Versicherungen	Pascal Diethelm	Kniestrasse 29	8640	Rapperswil
Hensa Werft AG	Björn Hensler	Seestrasse 36	8852	Altendorf
Hertig Reisen AG	Andy Hertig	Churerstrasse 20	8808	Pfäffikon
Hoch Ybrig AG	Wendelin Keller	Weglosen 127	8842	Unteriberg
Höfner Volksblatt/March-Anzeiger	Stefan Grüter	Verenastrasse 2	8832	Wollerau
Industrielack AG	Farben und Lacke	Hämmerli 1	8855	Wangen
Jolys Pasta Shop	Heidi Kaufmann	Oberdorfstrasse 53	8853	Lachen
JS Schweissttechnik AG	Manuela Schmid	Tambourstrasse 1	8833	Samstagern
Kafi-Land GmbH	Urs Ruoss	Alte Fabrikstrasse 2	8853	Lachen
Kälin Klischee AG	Stempel, Drucke, Folien	Churerstrasse 50	8852	Altendorf
Kelair GmbH	Ruedi Keller	Zürcherstrasse 6	8852	Altendorf
Keller + Bombana GmbH	Priska Bombana	Postfach 158	8864	Reichenburg
Mächler AG	Thomas Mächler	Zürcherstrasse 106	8852	Altendorf
Markus Benz GmbH	Baudienstleistungen	Marktstrasse 23	8853	Lachen
Marty Systems	Anton Marty	Bödelistrasse 22	8843	Oberiberg
Metzg am Dorfplatz AG	Marcel Egli	Schindellegistrasse 1	8808	Pfäffikon
MIT Meyer Information Technology AG	Peter Meyer	Rebbergstrasse 20	8832	Wollerau
NUMO Systems AG	Dominik Keller	Kanalstrasse 8	8953	Dietikon
OBT AG	Marcel Müller	Neuheimstrasse 36	8853	Lachen
Odermatt Fenster+Türen AG	André Schellenberg	Linthstrasse 53	8856	Tuggen
Passion Point GmbH	Eveline Schlegel-Mächler	Etzelstrasse 1	8852	Altendorf
Personal Knobel AG	Sandro Caramanico	Bahnhofstrasse 16	8808	Pfäffikon
Physiotherapie zur Schanze	Marc van Welie	Talstrasse 39	8001	Zürich
Pius Friedlos	Pius Friedlos	Gutenbrunnen 5	8852	Altendorf
Pius Marty	Pius Marty	Muschelbergweg 10	8852	Altendorf
portal724.ch	entex GmbH	Firststrasse 15	8835	Feusisberg
Praxis für Podologie Stefanie Wild	Stefanie Wild	Kirchstrasse 42	8807	Freienbach
PVA AG	Spektrum Holz	Talstrasse 8	8852	Altendorf
Raiffeisenbank March	Remo Bochsler	Kantonsstrasse 45	8854	Galgenen
Reifencenter ZüriSee AG	Paul Baumann	Alpenblickstrasse 9b	8853	Lachen
Replanco Architektur AG	Quirin Imfeld	Feldmoosstrasse 1	8853	Lachen
Restaurant Bahnhof	Gusti Bissig	Etzelstrasse 2	8832	Wollerau
Restaurant Bilstenhof	Sabrina Eberle	Bilstenstrasse 48	8852	Altendorf
Restaurant Gutenbrunnen	Ruedi Bühlmann	Etzelstrasse 33	8852	Altendorf
Restaurant Johannisburg	Silvia + Daniel Knobel	Postfach 116	8852	Altendorf
Restaurant Pizzeria Freihof	Tino Correia	Churerstrasse 52	8852	Altendorf
Restaurant Ried	Roger Flühler	Kantonsstrasse 161	8807	Freienbach
Rosendorf Gastronomie GmbH	Gasthof Mühlebach	Zürcherstrasse 52	8852	Altendorf
Rosengklinik am See AG	Claudia Jud	Zürcherstrasse 111	8640	Rapperswil
Salming Sports	Pat Böllenrücher	Steinackerstrasse 4	8302	Kloten
Sanoline	Karine Handlery	Brügglistrasse 19	8852	Altendorf
Schillig AG	Brigitta Furrer	Feldmoosstrasse 10	8853	Lachen
Schindler & Scheibling AG	Nicole Schindler	Aathalstrasse 88	6810	Uster
Schnider Holzbau AG	Themba German	Feldstrasse 21	8853	Lachen
schoufhouf.ch	Björn Schatt	Grütlimatte 3	8840	Einsiedeln
Schwyter Möbel & Co.	Anton Schwyter	Oberdorfstrasse 46	8853	Lachen
SCHWYTER AG	Guido Schwyter	Weidweg 5	8854	Siebnen
Schwyzer Kantonalbank	125 Jahre an Ihrer Seite	Postfach	6431	Schwyz
Seeblick Garage AG	Fritz Mächler	Hügsamstrasse 2	8833	Samstagern
Seedamm Center Pfäffikon SZ	Einkaufszentrum	Gwattstrasse 11	8808	Pfäffikon
Seedamm Optik	Peter Läubli	Seedamm-Center	8808	Pfäffikon
Shop365	Nicole Schenk	Zürcherstrasse 7	8852	Altendorf
Silac AG	Peter Birchler	Euthalerstrasse 40 / Postfach 67	8844	Euthal
Software Fabrik GmbH	Marco Ribl	Neue Jonastrasse 73	8640	Rapperswil-Jona
Südostschweizjobs.ch	Roger Wolf	Sommeraustrasse 32 / PF 491	7007	Chur
Spar Supermarkt	Christian Fässler	Churerstrasse 5	8852	Altendorf
Spital Lachen AG	Jacqueline Knaus	Oberdorfstrasse 41	8853	Lachen
Sport Toto	Swisslos	Kollegiumstrasse 28 / Postfach	6431	Schwyz
Stefan Marty AG	Bedachungen - Holzbau	Etzelstrasse 43	8852	Altendorf
Steinegger Elektro AG	Edith + Pirmin Steinegger	Etzelstrasse 4	8852	Altendorf
Stonelece GmbH	Andreas Knobel	Tiergartenstrasse 18	8852	Altendorf
Taxi Eberhard	Edith und Valentin Eberhard-Fluri	Tschuopisstrasse 7	8852	Altendorf
TEVAG Interior AG	Romano Bigi	Zürcherstrasse 137	8852	Altendorf
True Moments GmbH	Marcel Niedermann	Seetalstrasse 7	5630	Muri
Typopunkt	Hansueli Müller	Unterdorfstrasse 13	8808	Pfäffikon
Urban Marty	Kundenmaurer	Muschelbergweg 10	8852	Altendorf
Urs Rüegg GmbH	Sanitär	Verenastrasse 5	8832	Wollerau
WOO detox and shape	Marcel Arnold	Kirchstrasse 4	8807	Freienbach
Züger & Ziegler GmbH	Thomas Ziegler	Büelgasse 1a	8855	Wangen
Züger Walter GmbH	Walter Züger	Alpenblickstrasse 24	8853	Lachen

**HERZLICHEN DANK
FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!**



OETIKER LAND- UND FAHRZEUGTECHNIK

Bruno Oetiker GmbH · Churerstrasse 68 · 8852 Altendorf SZ · Telefon: 055 442 36 26



WWW.BRUNO-OETIKER.CH



RESTAURANT CAFE PARTY-SERVICE

Mittwoch – Samstag
8.30 – 23.30 Uhr
Sonn- und Feiertage
10.00 – 22.00 Uhr

Roger&Claudia Flühler
8807 Freienbach
Telefon 055 410 15 43
www.restaurant-ried.ch

- Fondue Chinoise oder Bourignonn à discrétion mit frischem Fleisch, hausgemachten Saucen und Beilagen
- Köstliche Fleisch-, Fisch- und Saisonspezialitäten
- Moderne stilvolle Räumlichkeiten von 12 bis 150 Personen
- Rollstuhlgängig mit Invalidentoilette



Schweisstechnik

JS Schweisstechnik AG

Tambourstrasse 1
8833 Samstagern

Tel. +41 44 784 95 05

Fax +41 44 784 90 05

www.jsschweisstechnik.ch

info@jsschweisstechnik.ch

FANSHOP

Text Thomas Mächler | Foto Pascal Müller

Wir haben unser Fanartikelsortiment erweitert, und ab sofort erhalten Sie diese Artikel an Heimspielen der Herren NLB oder können Sie unter geschaeftsstelle@reddevils.ch bestellen.



Artikel	Preis
Sweater schwarz	Fr. 35.–
Match-Shirt Herren NLB	Fr. 90.–
T-Shirt rote Schrift senkrecht (Erw.)	Fr. 39.–
T-Shirt rote Schrift senkrecht (Kid)	Fr. 30.–
T-Shirt rote Schrift senkrecht (Lady)	Fr. 39.–
T-Shirt schwarz/rote Ärmel	Fr. 30.–
T-Shirt weiss/rote Ärmel	Fr. 30.–
Handtuch 50x100 cm rot	Fr. 40.–
Badetuch 70x140 cm rot	Fr. 45.–
Wollmütze	Fr. 15.–
Cap schwarz	Fr. 25.–
Cap grau	Fr. 25.–
Wimpel	Fr. 10.–
Pulswärmer	Fr. 15.–
Schal	Fr. 25.–
Porto + Verpackung	Fr. 10.–



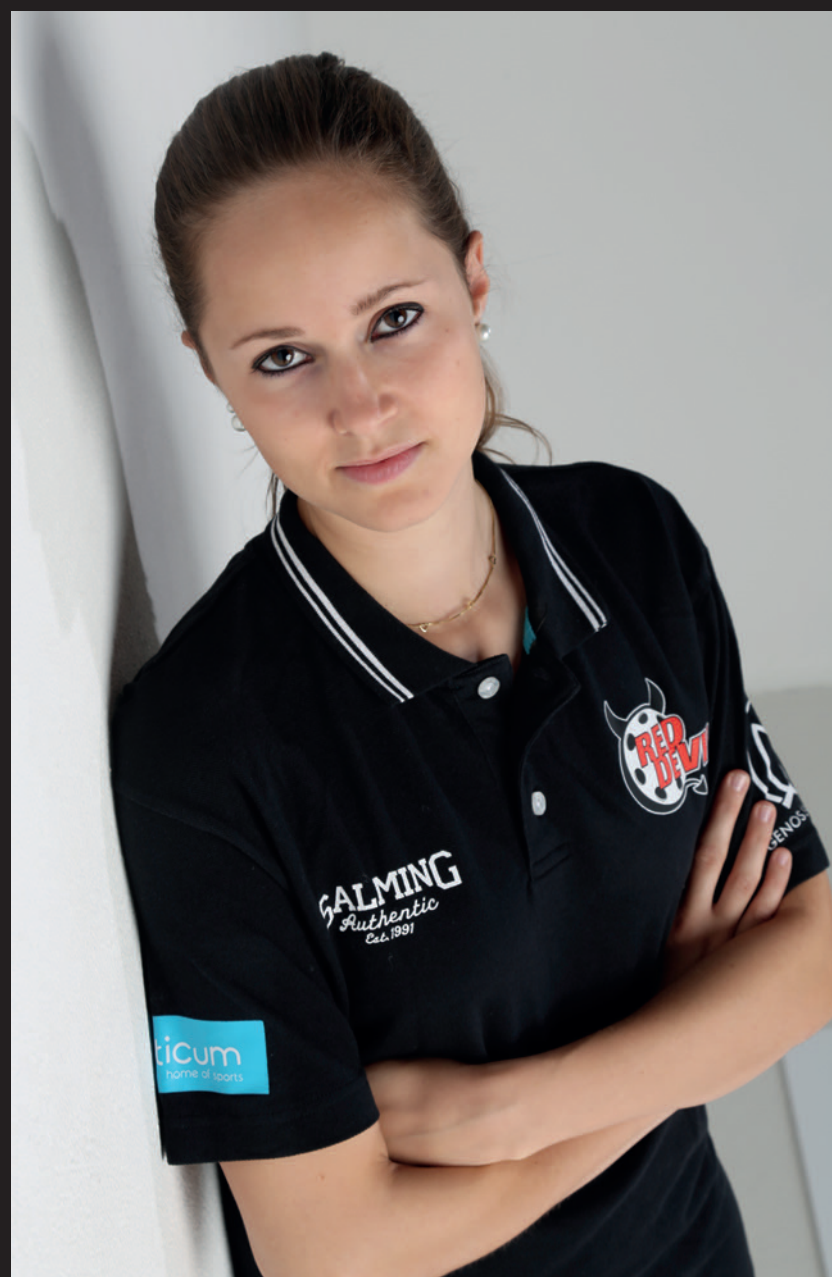
So schön...

IST

Text Roger Züger | Fotos Foto Mächler

UNIHOCKEY

Erst vor Kurzem bekam die gelernte Medizinische Praxisassistentin und angehende Pflegefachfrau Stephanie Meyer eine Hiobsbotschaft mitgeteilt: Aufgrund ihrer Fuss- und Kniegelenke, die des Öfteren von Verletzungen heimgesucht wurden, muss sie ihre ambitionierte Unihockeykarriere begraben. Hoch anzurechnen ist, dass sie den Devils trotz ihrer körperlichen Beschwerden nicht den Rücken kehrt, sondern vielmehr treu bleibt und sie tatkräftig unterstützt. Denn Stephanie ist Assistenztrainerin bei der zweiten Damenmannschaft sowie Stufenverantwortliche der Damenabteilung. Dass sie abseits des Feldes ebenfalls eine gute Figur macht, bestätigt unsere Rubrik «So schön ist Unihockey».



Name: Stephanie Meyer
Geburtsdatum: 7. Oktober 1994
Zivilstand: ledig
Beruf: angehende Pflegefachfrau
Hobbys: Sport, Musik
Bei den Devils seit: ca. 2008
Grösste Erfolge: Ligacup-Final 2014

Meine beste Eigenschaft: Hilfsbereitschaft
Meine schlechteste Eigenschaft: Nervosität, sobald ich im Mittelpunkt stehe
Meine Person in drei Worten: hilfsbereit, fürsorglich, ungeduldig
Mein Kleiderstil: eher sportlich
Nie tragen würde ich: Turnschuhe kombiniert mit einem Kleid
Mein Shopping-Tipp: Alpenrhein Village Landquart

Schminke, Lippenstift und Nagellack ...
da übernehmen sich viele beim Auftragen
Mein morgendliches Ritual im Badezimmer:
doof in den Spiegel schauen
Mein attraktivster Sportler: Roman Josi
Was Männer attraktiv macht: gepflegter 3-Tage-Bart
Was Männer unattraktiv macht: ungepflegter Bart und lange Haare
Mein schönster Körperteil: Augen
Mein Schönheitsfehler: gibt es mehrere – nobody's perfect
Tattoos und Piercings ...
weniger ist mehr
Körperbehaarung ...
kann man teilweise auch weglassen
Das würde ich auf eine einsame Insel mitnehmen:
Olive und Schoggi
Wäre ich einen Tag lang ein Mann, würde ich ...
beweisen, dass Männer und nicht Frauen kompliziert sind



Foto Mächler Glagenen

Ihr Portrait- spezialist

Kantonsstrasse 54 Glagenen | 055 440 50 00 | www.fotomaechler.ch



CONCORDIA

Dir vertraue ich

Fairer Partner, bester Service, Versicherungsmodelle zum Prämiensparen. Wechseln Sie zur CONCORDIA. Profitieren Sie von Vergünstigungen und exklusiven Leistungen für Familien.

Mehr bei Ihrer CONCORDIA oder unter www.concordia.ch

CONCORDIA
Geschäftsstelle Lachen
Judith Bünter
Bahnhofplatz 10
8853 Lachen
Telefon 055 442 91 64
lachen@concordia.ch



Frauen können besser als Männer ...

fast alles

Männer können besser als Frauen ...

parkieren

Das Wichtigste in einer Beziehung ...

Treue

Meine grösste Sünde ...

ist Kinder-Schoggi

Der erste Kuss ...

ist nicht erwähnenswert

Im Bett trage ich ...

keine Socken

Liebe ist ...

manchmal ziemlich kompliziert

Romantik ist ...

ohne Grund einen Blumenstrauss bekommen

Heiraten ist ...

sollte man sich vorher gut überlegen

Mein grösster Traum ist ...

wird hoffentlich in Erfüllung gehen

Meine sportlichen Ziele in dieser Saison sind ...

mich als Trainerin weiterentwickeln und mit

unserem Team das gesetzte Ziel erreichen

Mein Traumjob für eine Woche ist ...

in Mykonos hinter einer Strandbar

In zehn Jahren ... habe ich die 3 auf dem Rücken

Mein momentaner Lieblingsspruch:

Der Abwasch kann warten – das Leben nicht



ERICH FLEISCHMANN GMBH BAUDIENSTLEISTUNGEN



■ Handel mit Natursteinprodukten

Ich betreue Ihren Auftrag von der Planung, Materialauswahl, Massaufnahme und der Erstellung der nötigen Pläne, bis hin zur Montage.

■ Ausmassarbeiten

Ausmasse für Produktionspläne von der Küchenabdeckung, Treppenanlagen über Nasszellen bis hin zu Cheminéeeverkleidungen. Ob für Naturstein, Glas, Beton, Holz oder Chromstahl - nichts ist unmöglich!

■ Umbau und Renovation Ihrer Küche oder Badezimmer

Beginnt bei der Abklärung Ihrer persönlichen Bedürfnissen über die Ausarbeitung der individuellen Umbaulösung und dem Erstellen der Offerte.

Ausarbeiten des detaillierten Terminprogrammes.

Koordination und Leitung der verschiedenen Arbeitsschritten aller Handwerker.

Permanenter Informationsaustausch mit Ihnen.

Volle Kosten- und Rechnungskontrolle bis zur Abnahme und Übergabe des fertigen Umbaus.

ERICH FLEISCHMANN GMBH ■ Sonnenhofstrasse 11 ■ 8853 Lachen
Tel. 079 744 33 27 ■ Fax 055 442 71 00 ■ info@erichfleischmann.ch ■ www.erichfleischmann.ch

Landgasthof Mühlebach



Rosendorf Gastronomie GmbH

- Säli für Vereins- und Familienanlässe
- Gedeckter Garten
- Wintergarten
- Grosser Parkplatz
- Sonntag Ruhetag

8852 Altendorf • Tel. 055 442 15 43 • Fax 055 442 75 43
www.landgasthof-muehlebach.ch



Hinter den Kulissen

DIE STILLEN ARBEITER

rücktritt unserer festwirtin

Text Andreas Buser | Foto zvg

Steffie Hitz gehörte im letzten Jahrzehnt zu den wichtigsten Puzzleteilen im Vereinsgefüge der Red Devils. Nein, sie war nie Präsidentin, keine Topskorlerin und auch nicht Aufstiegstrainerin. Das Rampenlicht genossen andere – und doch sind es gerade Menschen wie Steffie Hitz, die den Erfolg eines Vereins

Cafeteria-Betrieb bei den Heimrunden. Einkauf und Bestellung von Getränken, Hotdogs und Snacks, Wartung der Geräte, Planung des Helferteams, die Tagesverantwortlichen an den Heimrunden instruieren – dies sind nur einige der Arbeiten, die sie in all den Jahren stets zuverlässig erledigte. Ganz klar, da

seit 2009 Festwirtin. Welches waren die schönsten Momente in dieser Zeit?

Ich stehe gerne an der Front und bin mit den Zuschauern und Vereinsmitgliedern in direktem Kontakt. Toll finde ich auch, dass ich durch die Helfereinsätze viele Vereinsmitglieder – Jung und Alt – kennengelernt habe und immer wieder spassige Momente mit ihnen erlebte.

Auf was hätten Sie lieber verzichtet?

Das ist situationsabhängig. Während der Fasnachtszeit hätte ich gerne jeweils ein paar Wochen Spielpause gehabt – das wäre für mich erholsamer gewesen (lacht). Die Einkäufe wegzuräumen war auch stets mühsam, da unser Materialraum ja so toll gelegen ist und die Türschwelle so mickrig ist (Anm. d. Red.: Das ist ironisch gemeint. Die Türschwelle ist 50 Zentimeter hoch, und der Materialraum ist 30 Meter von der Cafeteria entfernt). Und wenn die Kaffeemaschine sich immer selber reinigen und entkalken würde – das wäre ein Traum (lacht).

Freiwillige Helfer zu finden, wird in der heutigen Zeit immer schwieriger. Was denken Sie, woran das liegt?

Das frage ich mich auch. Ich bin

Jahrelang zog sie die Fäden im Hintergrund und war mit Leib und Seele Mitglied des Helferteams der Red Devils. Nach der abgelaufenen Saison gab sie ihren Rücktritt. on fire sagt DANKE Steffie Hitz!

ausmachen. Über zehn Jahre lang war sie im Helferteam der Red Devils tätig – seit 2009 als Festwirtin – und leistete dabei einen für den Klub unglaublich wertvollen und unbezahlbaren Einsatz. Sie erledigte Aufträge, die sich allesamt hinter den Kulissen abspielen, ohne die aber ein geregelter Spielbetrieb nicht möglich wäre. Nach ihrer langjährigen intensiven Tätigkeit möchte Steffie Hitz bei den Red Devils nun kürzertreten, mehr Zeit mit ihrer Familie verbringen und sich anderen schönen Dingen des Lebens widmen.

braucht es ein Team, auf das man sich verlassen kann. «Ich möchte mich ganz herzlich bei Markus Rüttimann und Thomas Ziegler bedanken, die mich immer tatkräftig unterstützt haben.» Die beiden sind ebenfalls Teil des kleinen, aber bestens funktionierenden Cafeteria-Teams. Ein Team, welches nach dem Rücktritt von Steffie Hitz nun Verstärkung braucht.

Steffie Hitz, Sie waren über zehn Jahre im Helferteam der Red Devils tätig und

Den Weg ins Helferteam der Roten Teufel fand Hitz während ihrer Ausbildungszeit in Luzern, als es ihr nicht mehr möglich war, regelmässig zu trainieren. Sie wollte trotzdem Teil des Vereins bleiben und schloss sich deshalb dem Helferteam an. Nach ihrer Ausbildung setzte sie dann ihre Aktivkarriere bei der Damenmannschaft fort und schaffte dabei mit dem Team den Aufstieg in die 1. Liga. Danach beendete Hitz ihre Laufbahn als Spielerin. «Meine Ambitionen lagen schon immer eher neben als auf dem Feld, deshalb entschied ich mich, meine Zeit fürs Helferteam zu nutzen!» Eine Entscheidung, die grössten Respekt verdient, wird es doch in der heutigen Zeit immer schwieriger, im Vereinsleben freiwillige Helfer zu finden.

In ihrer Funktion als Festwirtin, die Steffie Hitz sechs Jahre lang ausführte, war sie hauptverantwortlich für den



zur person

Name: Steffie Hitz

Alter: Das fragt man eine Frau doch nicht und bei 29 hört man sowieso auf zu zählen.

Wohnort: Altendorf

Hobbys: Fasnacht, Unihockey-Helferteam, Zuschauer bei Fussball- und Eishockeyspielen, mein kleiner Sohnmann

das kontingent erfüllt

Text Roger Züger | Fotos Pascal Müller und zvg

wahrscheinlich die Falsche, die man fragt. Ich helfe gerne, für mich gehört es zum Vereinsleben dazu. So wie es den Topskorer oder den Schiedsrichter auf dem Feld braucht, braucht es auch die, die es als Hobby ansehen, ein Amt in einem Verein zu übernehmen. Vielleicht ist es allgemein ein Gesellschafts- und Wohlstandsproblem. Für mich ist es aber selbstverständlich.

Sie waren die einzige Frau im Helferteam. Wie war die Zusammenarbeit mit den «Jungs»?

Ich hab es genossen (lacht). Nein, ehrlich, es war immer sehr angenehm, offen, direkt und ausserdem saulustig. Ich habe bei der Arbeit schon genug Frauen um mich herum, da dürfen es beim Hobby ruhig mal männliche Kollegen sein. Wir waren ein super Team und werden es auch bleiben. Und wir sind immer froh um Verstärkung.

Was bedeutet Ihnen der Verein Red Devils persönlich?

Es ist der geilste Verein überhaupt, in dem es eben nicht nur um Sport geht. Die Red Devils sind jahrelang eine meiner wichtigsten Freizeitbeschäftigungen gewesen. Ich durfte hier schon viele nette Leute kennenlernen. Ich leide und feiere mit, zumindest wenn ich nicht gerade die Aufstiegsparty verpasse.

Wie werden Sie zukünftig dem Verein erhalten bleiben?

Ich werde auch in Zukunft im Helferteam tätig sein, das heisst, man wird mich weiterhin an der Front sehen, beim Hotdog- oder Kaffeemachen. Vielleicht etwas seltener als in der Vergangenheit. Der gesamte Bereich hinter den Kulissen hoffe ich in motivierte Hände übergeben zu können. Was ich zum Schluss noch sagen möchte: Die grösste Wertschätzung für meine Arbeit habe ich immer dann erfahren, wenn mir ohne zu fragen geholfen wurde. Wenn jemand mal mitangepackt hat, ohne dass er für den Helfereinsatz eingeteilt war. Oder zwischendurch ein Dankeschön. All dies ist viel mehr Wert als jede Ehrung. Danke euch!

Seit Langem haben es die Red Devils wieder einmal erfüllt: das Schiedsrichterkontingent! Was auf den ersten Blick selbstverständlich scheint, ist auf den zweiten Blick jährlich ein harter Kampf, den die jeweiligen Verantwortlichen in vergangenen Jahren in der Regel verloren – wobei der Verein saftige Verbandsbussen hinnehmen musste. Denn das Kontingent wird durch die Vereinsgrösse beziehungsweise die am Meisterschaftsbetrieb teilnehmenden Teams pro Verein ermittelt. Obwohl die Roten Teufel in der Vergangenheit immer grösser

wurden, haben es die seit einem Jahr im Amt stehenden Schiedsrichter-Obmänner Björn Simmen und Martin Kürzi heuer geschafft, das Devils-Kontingent zu erfüllen. Eine nicht zu unterschätzende Arbeit, bei der Kürzi und Simmen bereits in ihrem zweiten anlaufenden Amtsjahr die ersten Früchte ernten können und den Devils in erster Linie eine astronautische Busse ersparen. on fire wünscht weiterhin viel Erfolg und dankt allen Schiedsrichtern für ihren Einsatz.

die obmänner



Name: Martin Kürzi
Schiedsrichter seit: 2008/2009
Obmann seit: 2014/2015
Warum war ich Schiedsrichter: Um ehrlich zu sein, wurde ich am Anfang Schiedsrichter, weil es ein schöner Verdienst während meines Studiums war. Nachdem ich aber angefangen hatte, hat es mich immer mehr gepackt, und so war ich mit Begeisterung dabei und über viele Jahre Schiedsrichter.

Was war mein Ziel als Unparteiischer: In erster Linie, jedes Spiel möglichst gut zu leiten, damit man am Schluss mit sich selber zufrieden sein kann.



Name: Björn Simmen
Schiedsrichter seit: 2004/2005
Obmann seit: 2014/2015
Warum bin ich Obmann: Weil der Verein Mühe hat, neue Schiedsrichter zu finden. Ich hoffe, dass ich durch Trainingsbesuche Mitglieder dazu bewegen kann, diesen interessanten Job auszuüben. Zudem möchte ich für die Schiedsrichter eine

Anlaufstelle für Fragen zum Schiedsrichterwesen sein.

Was ist mein Ziel als Observer: Dafür zu sorgen, dass der Verein jedes Jahr genügend Schiedsrichter stellt, und die jungen Schiedsrichter zusätzlich zu unterstützen.

die schiedsrichter



Name: Mirco Müller
Schiedsrichter seit: 2008–2009, ab 2014
Warum bin ich Schiedsrichter: Aus Freude! Klingt komisch, ist aber so.
Was ist mein Ziel als Unparteiischer: Möglichst unauffällig zu bleiben und, sofern ich es zeitlich in den nächsten Jahren hinbekomme, die NLA!



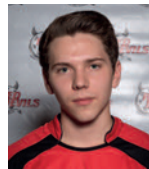
Name: Philipp Keller
Schiedsrichter seit: 2009
Warum bin ich Schiedsrichter: Weil ich nach meiner Spielerkarriere weiterhin im Verein aktiv bleiben wollte und es Spass macht.
Was ist mein Ziel als Unparteiischer: Möglichst nicht im Mittelpunkt zu stehen.



Name: Andi Oberholzer
Schiedsrichter seit: über 15 Saisons
Warum bin ich Schiedsrichter: Ich liebe es, wenn Leute nach meiner Pfeife tanzen. ☺
Was ist mein Ziel als Unparteiischer: Weiterhin mit guter Leistung faire Spiele zu ermöglichen.



Name: Kevin Schellenberg
Schiedsrichter seit: 2014
Warum bin ich Schiedsrichter: Weil es Spass macht und eine gute Abwechslung ist zum «Spieleralltag».
Was ist mein Ziel als Unparteiischer: Dass ich nach dem Spiel sagen kann: «Ich habe fair gepfiffen».



Name: Manuel Lieberherr
Schiedsrichter seit: 2015
Warum bin ich Schiedsrichter: Weil ich das Spiel mal aus Sicht des Schiedsrichters sehen will.
Was ist mein Ziel als Unparteiischer: Später einmal in höheren Ligen zu pfeifen.



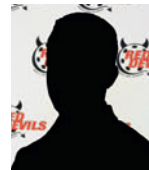
Name: Mischa Kaufmann
Schiedsrichter seit: 2014
Warum bin ich Schiedsrichter: Weil es Spass macht, der Chef zu sein. ☺
Was ist mein Ziel als Unparteiischer: Der Beste zu werden!



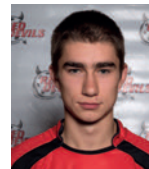
Name: Roger Schryber
Schiedsrichter seit: 2014
Warum bin ich Schiedsrichter: Um dem Sport und dem Verein etwas zurückzugeben.
Was ist mein Ziel als Unparteiischer: Die Spiele möglichst fehlerfrei, mit viel Spass und Motivation zu leiten.



Name: Martin Steiner
Schiedsrichter seit: 2004 (Observer seit 2009)
Warum bin ich Schiedsrichter: Spass an gutem und fairem Unihockey.
Was ist mein Ziel als Unparteiischer: Durch gute Spielleitung intensives und technisch gutes Unihockey ermöglichen.



Name: Bernadette Herman
Schiedsrichter seit: 2015 (bei den Red Devils, vorher UHC Tuggen-Reichenburg)



Name: Timo Jost
Schiedsrichter seit: 2015
Warum bin ich Schiedsrichter: Um Erfahrungen zu sammeln. Und die Regeln zu kennen, hilft auch als Spieler.
Was ist mein Ziel als Unparteiischer: Beiden Teams ein gutes, hartes, aber faires Spiel zu ermöglichen.



MIT-GROUP

GO RED DEVILS!

Höllisch gute Informatik!

- ⌘ ICT-Planung, Beratung, Begleitung von Entscheidern
- ⌘ Hardware-, Software-, Netzwerklösungen
- ⌘ CloudComputing und Outsourcing
- ⌘ Kommunikationsberatung und Kommunikationslösungen
- ⌘ Entwicklung von Speziallösungen, Schnittstellen und mobile Apps

MIT-GROUP, Totalunternehmen für
Informations- und Kommunikationsmanagement
Rebbergstrasse 20 | 8832 Wollerau
info@mit-group.ch | www.mit-group.ch | twitter.com/mitgroupch



www.ilag.ch 8855 Wangen/SZ



Arbeiten und lernen bei ILAG

Der Start in eine farbenfrohe Zukunft



Auszeichnung

Text Roger Züger | Fotos Roger Züger und zvg

Es ist schon eine Weile her, der sportliche Erfolg, der die erste Damenmannschaft der Red Devils ins Rampenlicht der nationalen Unihockeyszene katapultierte. Eineinhalb Jahre, um genau zu sein. Damals, im Frühjahr 2014, reisten die Teufelinnen für den Cupfinal nach Bern – und gewannen die Silbermedaille. «Ein unvergessliches Erlebnis ist es gewesen», hört man noch heute aus den Mündern der Spielerinnen. Unvergesslich war der Moment für die Teammitglieder, als sie im Berner Wankdorf aufliefen; vor der grossen Kulisse, vor der mitgereisten Devils-Schar – Gänsehaut-Feeling für die Damen, die ansonsten nur in den Play-off-Spielen in den Genuss eines solchen Volksaufmarsches kommen. Sportlich schafften es die Roten Teufelinnen nicht, eine

Sportgala, die jedes Jahr stattfindet und die besten Einzelsportler, die beste Mannschaft sowie einen Sportförderer aus dem Kanton kürt, war auch die Damenmannschaft der Devils nominiert. In dem mit 450 Personen voll besetzten Mehrzweckgebäude Rothenturm erwies den Sportlern auch hochrangige Schwyzer Prominenz mit ihrer Anwesenheit ihre Anerkennung. So waren die beiden Ständeräte Alex Kuprecht und Peter Föhn sowie die Nationalräte Alois Gmür und Pirmin Schwander und Kantonsratspräsident Heinz Winet anwesend. Die Politiker wussten in ihren Reden die Wichtigkeit



Sportamts, verwies vor allem auf die essenzielle Arbeit im Nachwuchsbereich und unterstrich seine Worte damit, dass im Kanton 163 Knaben und 79 Mädchen die Anforderungen für die Swiss-Olympic-Talentkarte erfüllt haben. Mehr noch: Der Kanton Schwyz darf auf seine acht Olympiateilnehmer oder Teilnehmer an den Paralympics, 16 Teilnehmer an Weltmeisterschaften, elf Teilnehmer an Europameisterschaften und 20 Teilnehmer an Schweizer Meisterschaften stolz sein.

Die erste Damenmannschaft wurde im April zur Schwyzer Mannschaft des Jahres 2014 gewählt. Am Ursprung des Erfolgs stand die Qualifikation für den Cupfinal im Berner Wankdorf.

2:9-Niederlage zu verhindern – überhaupt in den Cupfinal zu gelangen, ist jedoch schon eine meisterliche Leistung.

Solch sportliche Höhenflüge entgehen auch den Sportverantwortlichen im Kanton Schwyz nicht. An der Schwyzer

des Sports zu erwähnen, vergassen aber auch nicht, den vielen Personen, die freiwillig vor und hinter den Kulissen grosse Arbeit leisten und damit die sportlichen Erfolge erst möglich machen, zu danken. Auch Hansruedi Ehrler, seines Zeichens Leiter des kantonalen

Doch zurück zu den Wahlen

Die Damenmannschaft der Red Devils liess die Konkurrenz hinter sich und konnte sich die Medaille zur Schwyzer Mannschaft des Jahres 2014 umhängen lassen. Sie verwies unter anderem den NLA-Volleyballclub Einsiedeln auf die Ehrenplätze. Die Teufelinnen sind damit Nachfolger des TV Buttikon-Schübelbach. Bei den Einzelathleten gewann der inzwischen fünffache (in Serie) Diskusschwyzer Meister Lukas Jost aus Wangen. Bei den Frauen gewann die Wollerauer Profitennisspielerinnen Belinda Bencic. Noch im Jahr 2014 gewann die heute 18-Jährige zwei Grand Slams bei den Junioren. Der Verdienstpreis der Sportförderung ging an Ruedi Schnyder aus Schübelbach.

Für die Red Devils ist es bereits die zweite Auszeichnung zur Schwyzer Mannschaft des Jahres. Im Jahr 2000 wurde die Herrenmannschaft dank ihrem NLB-Aufstieg ebenfalls zum Team des Jahres gewählt. on fire gratuliert allen Gewinnern und Nominierten der vergangenen Schwyzer Sportgala und wünscht weiterhin sportliche Höhenflüge.





gefällt mir!

Text Roger Züger



Schon geliked? Die Red Devils sind auf Facebook, Youtube, Flickr – genug, um keine News zu verpassen. Klicke auf den Gefällt-mir-Button der Devils-Facebookseite und bleib am Ball. Fotos findest du hingegen auf unserem Flickr-Account. Nicht nur vom Aushängeschild der Roten Teufel, sondern von fast allen Mannschaften unseres Vereins; von den D-Junioren bis zur Damenmannschaft. Schau auch auf unserem Youtube-Kanal vorbei und nimm einen Augenschein unserer aktuellsten Videos. Gerade im August wurden zwei Videos vom Saisonvorbereitungsalltag von der zweiten Herren- und Damenmannschaft von uni-hockey.ch zum Video der Woche gekürt! Das Video mit der allerletzten Spielminute und der sofort beginnenden Aufstiegsfeier im April in Eggwil schafft es inzwischen auf über 6500 Aufrufe. Alle Links zu den Kanälen findet ihr ganz einfach auf unserer Homepage www.reddevils.ch.

Unsere Homepage übrigens, die verzeichnete wieder einen Besucherrekord: In einem Jahr wurde die Seite knapp 80000 Mal aufgerufen. Nebst dem jährlichen gab es auch einen monatlichen Besucherrekord: 11038 Besucher waren es im März dieses Jahres. Darüber hinaus wird der Meisterschaftsbetrieb der 1. Mannschaft hautnah in den Lokalzeitungen March-Anzeiger und Höfner Volksblatt mitzuverfolgen sein. Es gibt keine Zweifel, die Red Devils haben sich einen Namen gemacht und sind omnipräsent. Lass dich nicht abhängen und werde Teil der Devils-Community – du brauchst nur zu liken, teilen und posten.



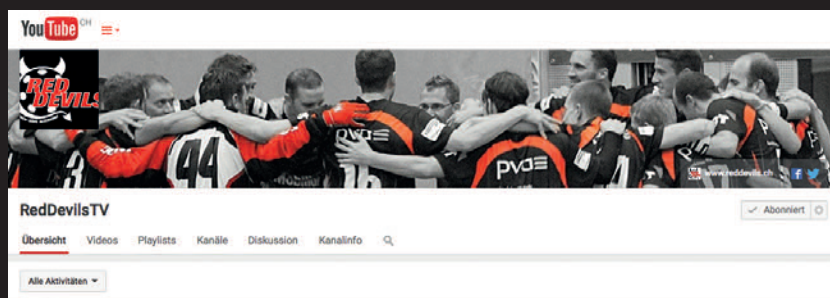
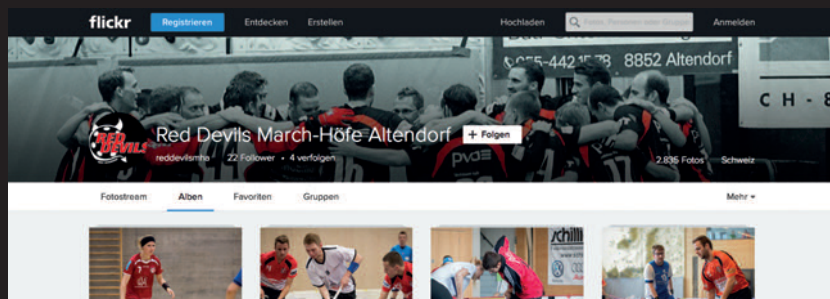
[facebook.com/
RedDevilsMarchHofeAltendorf](https://facebook.com/RedDevilsMarchHofeAltendorf)



youtube.com/user/reddevilsma



flickr.com/photos/reddevilsma



impressum

Nr. 3, September 2015
on fire – Das Vereinsmagazin der
Red Devils March-Höfe Altendorf

Herausgeber

Red Devils March-Höfe Altendorf,
www.reddevils.ch

Kontakt

Roger Züger, presse@reddevils.ch

Auflage

1000 Exemplare

Druck

atelier 76, 8852 Altendorf, www.a76.ch



**roger
züger**
chefredaktion



**andreas
buser**
redaktion



**andreas
locher**
redaktion



**michael
gnos**
fotograf



**rico
züger**
fotograf



**pascal
müller**
fotograf,
layout



MIT BDO BLEIBEN SIE IMMER AM BALL

Ihre Bedürfnisse sind uns ein Anliegen -
Qualität auch

PRÜFUNG TREUHAND BERATUNG

Regional verankert

International vernetzt

Wir sind gerne für Sie da:

BDO AG
Feldmoosstrasse 12
8853 Lachen
Tel. 055 451 52 30
Fax 055 451 52 31
lachen@bdo.ch

www.bdo.ch



Pius Marty

GRABMALE · STEINBEARBEITUNG

Grabmale
Küchenabdeckungen
Tische
usw.

Filiale Lachen
St. Gallerstrasse 80
(ehem. Bildhauerei F. Bamert)

Muschelbergweg 10
8852 Altendorf
www.marty-grabmale.ch

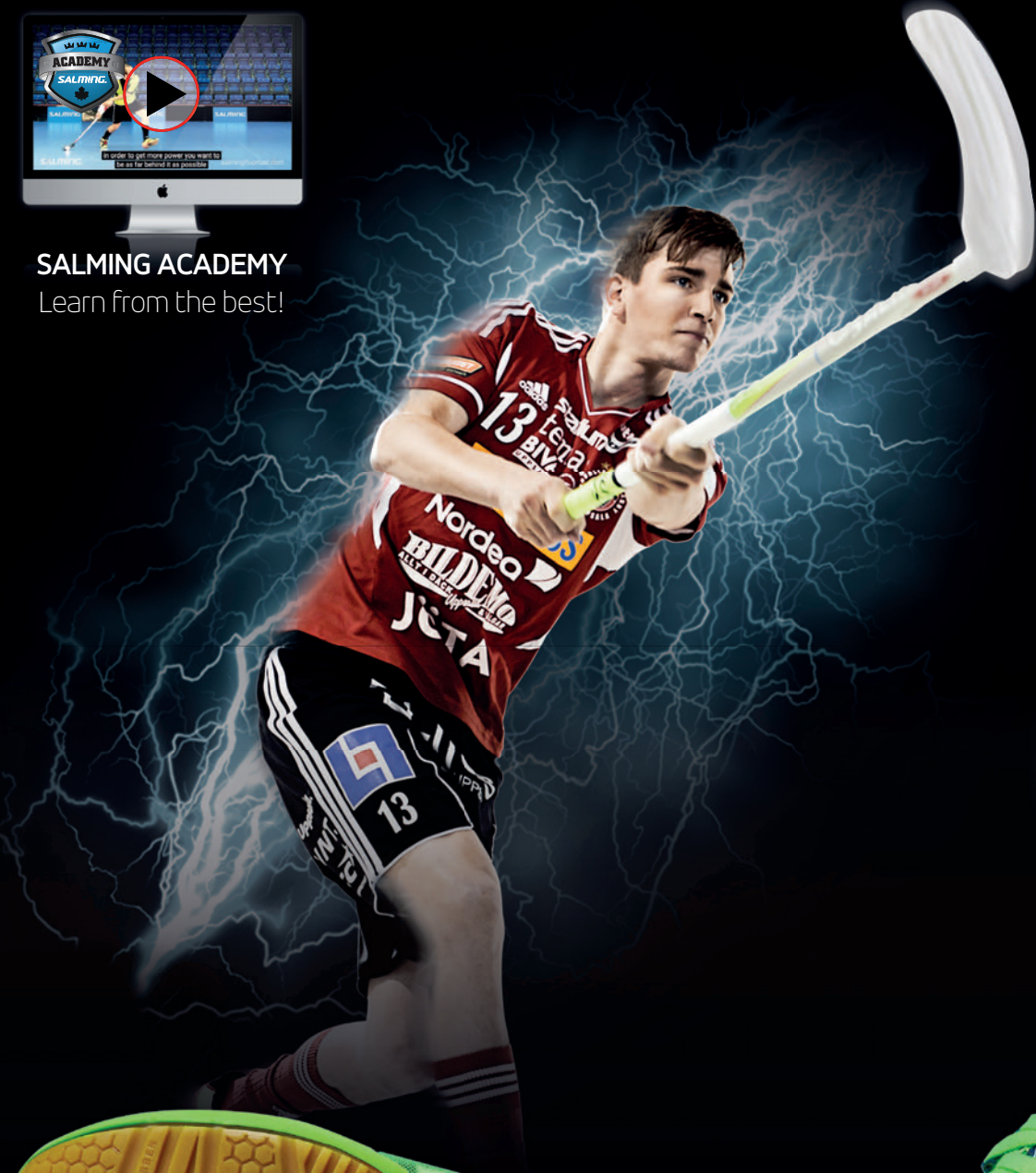
Tel. 055 442 73 86
Fax 055 442 73 87
Natel 079 605 19 31

athleticum

home of sports



SALMING ACADEMY
Learn from the best!



Goalie



Q3 Turlite™ Aero™



SplitVision™



viper men



www.salming.com
www.facebook.com/SalmingSportsSchweiz/
www.youtube.com/salmingfloorball

SALMING.
no nonsense.